

SEBASTIAN SCHURIG

Die Theologie des Kreuzes
beim frühen Cyrill von
Alexandria

*Studien und Texte zu
Antike und Christentum*

29

Mohr Siebeck

Studien und Texte zu Antike und Christentum
Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber/Editor: CHRISTOPH MARKSCHIES (Berlin)

Beirat/Advisory Board

HUBERT CANCIK (Berlin) · GIOVANNI CASADIO (Salerno)

SUSANNA ELM (Berkeley) · JOHANNES HAHN (Münster)

JÖRG RÜPKE (Erfurt)

29



Sebastian Schurig

Die Theologie des Kreuzes beim frühen Cyrill von Alexandria

Dargestellt an seiner Schrift
„De adoratione et cultu in spiritu et veritate“

Mohr Siebeck

SEBASTIAN SCHURIG, geboren 1969, Studium der Evangelischen Theologie in Jena, Tübingen und Pittsburgh/USA. Dort 1993 Master of Sacred Theology (STM). 1996 und 1998 1. und 2. Examen. Promotion 2002, seit 2002 Pfarrer in der Landeskirche Thüringen in der Gemeinde Marlishausen bei Erfurt.

978-3-16-158671-2 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-148659-5

ISSN 1436-3003 (Studien und Texte zu Antike und Christentum)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2005 Mohr Siebeck, Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Druckpartner Rübelmann in Hemsbach auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Schaumann in Darmstadt gebunden.

Vorwort

Es ist ein Privileg für einen angehenden Pfarrer, über einen Theologen wie Cyrill von Alexandria arbeiten zu können, an dem man etwas über Christologie ebenso wie über Schriftauslegung lernen kann. Jemandem bei der Arbeit zuzuschauen, der alle Bereiche theologischer und pastoraler Arbeit miteinander verbinden muß, in allen theologischen Disziplinen bewandert und gelehrt sein muß – und dies auch ist – ist faszinierend. Dieselbe Faszination hätte mich vermutlich ergriffen, wenn der betreffende Theologe Theodor von Mopsuestia oder anders geheißen hätte. Mein jetziger Arbeitsalltag als Pfarrer besteht ebenfalls aus vielen sehr verschiedenen Arbeitsbereichen, aber den zentralen Platz nehmen noch immer Jesus Christus und die Auslegung der Bibel ein – mindestens an jedem Sonntag aufs Neue. Manchmal werde ich gefragt, was ein Thema wie „Kreuzestheologie beim frühen Cyrill von Alexandria“ denn „für die Praxis“ austrage. Obgleich sich ein patristisches Thema schwerlich direkt in die Praxis umsetzen läßt, ist die Bereicherung durch diese Arbeit im eigenen theologischen Denken und in der eigenen Frömmigkeit ungemein – und insofern wüßte ich auf die Frage, was dieses Thema für die Praxis austrage, nicht, wo ich mit Erzählen beginnen sollte.

Das vorliegende Buch stellt die überarbeitete Fassung meiner Dissertation dar, die im Sommer 2001 von der Theologischen Fakultät der Universität Jena angenommen worden ist. Zum Zustandekommen dieses Buches haben viele auf ihre Weise beigetragen, an welche ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank richte:

Zuerst sei meinem Doktorvater, Herrn Prof. Markschies herzlich gedankt, der dieses Thema und das Wachsen der Arbeit sehr gut begleitet und betreut hat, und der trotz längerer Verzögerung sein Angebot zur Aufnahme der Arbeit in die Reihe *Studien und Texte zu Antike und Christentum* aufrecht erhalten hat. Ebenso herzlich danke ich der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. für ihre Förderung während der Promotionszeit. Diese Förderung ermöglichte unbeschwertes und intensives Forschen. Die Publikation des Buches wurde hernach durch die Gertrud-und-Alexander-Böhlig-Stiftung mit unterstützt, auch dafür einen herzlichen Dank. Herrn Dr. Gregor Staab, Herrn Dr. Christoph Schubert und Herrn Siebert danke ich sehr für die Mithilfe bei den Übersetzungen. Verbliebene Fehler gehen natürlich zur Gänze auf den Autor dieses Buches zurück. Viele haben sich ebenfalls der Mühe des Korrekturlesens unterzogen und viele Fehler gefunden,

so daß der Leser über die verbliebenen und hoffentlich wenigen Fehler wohlwollend hinwegsehen möge.

Zudem danke ich dem „Doktorandenstammtisch“ aus Jena. Das gemeinsame tägliche Arbeiten mit den Mitdoktoranden in der Jenaer Bibliothek und der damit verbundene Austausch über Jahre hinweg und in den verschiedensten theologischen und alltäglichen Fragestellungen hat geprägt, getragen, bereichert und verbunden.

Dankbar bin ich ebenso meiner Frau Agnes und meinem Sohn Johann, ein Dank freilich, der sich kaum in Worte fassen läßt. Auch meine Eltern haben das Wachsen und Werden dieser Arbeit wie auch des gesamten vorherigen Studiums mit verfolgt und unterstützt, wo sie es konnten. Auch ihnen sei herzlich gedankt.

Marlishausen/Thür., im Frühling 2005

Sebastian Schurig

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Kapitel 1. Zu Cyrills Biographie	7
1. Cyrills Leben vor seiner Erhebung zum Bischof	7
2. Cyrill als Bischof in Alexandria	12
2.1. Die Darstellung des Sokrates	12
2.2. Weitere Aktivitäten des Bischofs	24
Kapitel 2. Das Werk <i>Περὶ τῆς ἐν πνεύματι καὶ ἀληθείᾳ προσκυνήσεως καὶ λατρείας / De adoratione et cultu in spiritu et veritate</i>	29
1. Die zeitliche Einordnung des Werkes	29
2. Die formale Einordnung des Werkes	37
3. Die exegetische Methode Cyrills	41
Kapitel 3. Die Stellung des Todes Christi in der Heilsgeschichte	63
Vorbemerkung	63
1. Der Urzustand des Menschen	67
2. Der Fall und dessen Folgen	74
3. Das Heil der Menschen	79
4. Das Verhältnis von Urzustand und Heilzustand	84
Kapitel 4. Cyrills christologische Terminologie und seine Rede vom <i>σταυρὸς τοῦ Χριστοῦ</i>	93
Kapitel 5. Die Entäußerung des Gottessohnes und das Kreuz	114
1. Cyrills Rede von der Kenosis des Gottessohnes	114
1.1. Zur Begrifflichkeit und zur Bedeutung von Phil 2,6–8	114
1.2. Die Entäußerung des Gottessohnes	117
1.3. Das Kreuz Christi als Tiefpunkt der Kenosis	128
1.4. Der Kreuzestod Christi als Fluch	130
Exkurs: Die inhaltliche Harmonie zwischen dem Gesetz und Christus und das paulinische Verständnis des Kreuzes Christi als Ärgernis und Torheit in de adoratione	138
2. Die Wechselbeziehungen zwischen Soteriologie und Christologie im Konzept der Kenosis des Sohnes	143
Exkurs: Andere Interpretationen der Kenosis-Stelle und deren christologische Implikationen	159

3. Die Kenosis und die göttliche Herrlichkeit des Sohnes	169
4. Zusammenfassung	174
Kapitel 6. Das Kreuz Christi und die Versöhnung zwischen Gott und Mensch	179
Vorbemerkung: Der Gottesdienst Christi	179
1. Durch seinen Opfertod erlöst uns Christus von den Sünden und befreit uns vom Tod	182
1.1. Die erlösende Wirkung des Kreuzes und Christi Heiligkeit	182
1.2. Christi Tod als Lösegeld	192
1.3. Christi Kreuz als Durchbrechung der Macht von Sünde und Tod	199
2. Durch seinen Opfertod versöhnt uns Christus mit Gott	208
2.1. Christus vermittelt den Frieden mit Gott	208
2.2. Die Gemeinschaft mit Gott durch Teilhabe am Heiligen Geist	214
Exkurs: Der Gedanke der Teilhabe / μέθεξις in de adorazione	217
3. Durch seinen Opfertod versöhnt Christus die Menschen untereinander	222
Exkurs: Das Verhältnis von Christen und Juden in de adorazione im Lichte der Versöhnung der Menschen untereinander durch Christi Tod	229
4. Zusammenfassung	232
Kapitel 7. Das Kreuz als Erhöhung Christi	236
Vorbemerkung: Johanneische Erhöhungs- und Verherrlichungsaussagen in de adorazione	236
1. Das Kreuz als Ausdruck der Hoheit Christi	239
2. Joh 7,39 – Der Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verherrlicht	241
3. Joh 12,32 – Wenn ich von der Erde erhöht werde, werde ich alle zu mir ziehen	246
4. Die Typologie von der ehernen Schlange	254
5. Zusammenfassung	257
Kapitel 8. Das christliche Leben in der Nachfolge des Kreuzes	259
Vorbemerkung	259
1. Der Auszug aus der Welt	261
1.1. Kreuzesnachfolge I: Mt 10,37–38; 16,24	261
1.2. Kreuzesnachfolge II: Hebr 13,12–13; Gal 5,24; 6,24	271
2. Die Gleichgestaltung mit Christus	276
2.1. Das Sterben Christi am Leib tragen	277
2.2. Der Welt absterben: Kol 3,5; Röm 6,4	281
3. Zusammenfassung	289
Literaturverzeichnis	293
Griechischer Text der im Verlauf der Untersuchung interpretierten Texte	311
Register	341

Einleitung

Die folgende Untersuchung widmet sich der Kreuzestheologie des Bischofs Cyrill von Alexandria in seinem Frühwerk *Περὶ τῆς ἐν πνεύματι καὶ ἀληθείᾳ προσκυνήσεως καὶ λατρείας/De adoratione et cultu in spiritu et veritate*¹. Diese Schrift gehört zu den bisher in der Forschung nur wenig beachteten frühen Kommentaren und exegetischen Schriften des alexandrinischen Bischofs zum Alten Testament. Das Kommentarwerk Cyrills gehört zu den umfangreichsten exegetischen corpora, das aus der Zeit des antiken Christentums auf unsere Tage überkommen ist, und auch innerhalb des Schrifttums Cyrills überwiegen die exegetischen Werke rein quantitativ die Werke anderer Themenstellungen bedeutend. Um so erstaunlicher ist die Tatsache, daß das exegetische Werk Cyrills in der Forschung bisher kaum Beachtung gefunden hat und erst in jüngerer Zeit zunehmend Untersuchungen desselben getätigt werden². Auch mit dieser vorliegenden Untersuchung soll sich an diesem Befund etwas verändern.

¹ CPG 5200, Textausgabe für diese Untersuchung ist die Ausgabe von Migne, PG 68.

² Das Schriftencorpus CYRILLUS VON ALEXANDRIA insgesamt ist nach dem des JOHANNES CHRYSOSTOMUS das quantitativ umfangreichste, das von einem griechischsprachigen Theologen der Alten Kirche überliefert worden ist. Und innerhalb dieser 10 Bände Migne, welche dieses Corpus enthalten, sind sieben Bände mit exegetischen Werken gefüllt. Unter ihnen ragen unter den neutestamentlichen Kommentaren der zum Johannesevangelium heraus. Kommentare zum Alten Testament sind in großer Menge erhalten, unter denen die Kommentare zu Jesaja, den 12 kleinen Propheten und die beiden thematisch orientierten Werke zum Pentateuch, *De adoratione* und die *glaphyra*, herausragen. Zahlreiche kleinere Fragmente aus Kommentaren über andere biblische Bücher lassen erahnen, wie viele Schriften es noch gegeben haben muß, welche die Zeiten leider nicht überdauert haben.

Ein sehr guter Überblick über die CYRILL-Forschung des letzten Jahrhunderts findet sich bei G. MÜNCH-LABACHER, *Naturhaftes und geschichtliches Denken bei Cyrill von Alexandria*. Die verschiedenen Betrachtungsweisen der Heilsverwirklichung in seinem Johannes-Kommentar, *Hereditas* 10, Bonn 1996, 2–23. Auf diesen kann hier verwiesen werden, ein eigener Forschungsbericht würde diesen im Grunde nur referieren. Der Trend, die Bedeutung der Schriftauslegung bei der Betrachtung der Theologie des Alexandriner stärker zu berücksichtigen, hat sich mit der Arbeit von MÜNCH-LABACHER selbst ebenfalls fortgesetzt. Ein weiteres Zeugnis dieses Trends aus jüngster Zeit ist die Untersuchung von S.A. MCKINION, *Words* (2000). Man kann nur hoffen, daß sich dieser Trend fortsetzt und auch die Kommentare zum Alten Testament, die ja immerhin über ein Drittel des erhaltenen Gesamtwerks des Alexandriner ausmachen, noch mehr in die Forschung mit einbezogen werden.

„Kreuzestheologie“ ist ein Begriff, der Assoziationen, wenn nicht gar Erwartungen weckt – zumal mit dem Wissen, daß der Verfasser dieser Studie einer evangelisch-lutherischen Kirche angehört und entsprechend geprägt ist. Jedoch soll der Bischof von Alexandria nicht an späteren Definitionen und Entwürfen von Kreuzestheologie gemessen werden.

Vor allem wird nicht etwa der hohe Maßstab Martin Luthers angelegt. Ein Diktum wie das des Reformators: *crux sola est nostra theologia*, wird man beim Alexandriner wohl vergeblich suchen³. Einer Kreuzestheologie im „strengen Sinne“, daß „das Kreuz als – geradezu exklusiv – entscheidendes Heilsereignis Ausgangspunkt und Kriterium aller theologischer Themen“ ist⁴, dürfte Cyrill wohl eher nicht entsprechen – so viel sei schon jetzt vorweggenommen. Dennoch hat der Alexandriner auch im Bereich der Kreuzestheologie erhebliches geleistet, was dann in seiner durch diese Kreuzestheologie geprägten Christologie sichtbar geworden ist. Sein Denken ist dabei geprägt von dem Bestreben, die Wirklichkeit der Inkarnation, des Eingehens Gottes in unsere Welt, in allen irdischen Stationen des Lebens Christi und gerade auch am Kreuz durchzuhalten. In diesem Sinne unternahm er es – freilich maßvoll – die Gotteslehre vom Kreuz her zu interpretieren⁵. Mit seinen Ansätzen bestimmte der Alexandriner die Lehrbildung über Christus auf den Synoden seit Ephesus 431 entscheidend mit⁶.

Insgesamt scheint das Interesse an CYRILL zuzunehmen, wie die wachsende Zahl an Publikationen zeigt, vgl. das entsprechende Themenheft zu CYRILL. (ThQ 178, 1998) sowie die Beiträge in den *Studia Patristica* (37, 2001), die erwähnte Untersuchung von MCKINION und die neueste Gesamtdarstellung zu CYRILL von N. RUSSEL, *Cyril of Alexandria*, London/New York, 2000.

³ MARTIN LUTHER, *Operationes in Psalmos*, zu Ps. 5,12 (WA 5,176₃₂₋₃₃). Kurze Überblicke mit Literatur zur Kreuzestheologie MARTIN LUTHERS bei K.-H. ZUR MÜHLEN, Art. Kreuz V. Reformationszeit, TRE XIX, Berlin/New York 1990, 762–765 und 767–768 (Literatur); H. BLAUMEISER, Art. Kreuzestheologie II. Kirchen der Reformation, LThK VI, Freiburg/Basel/Rom/Wien³1997, 454–456 (Literatur).

⁴ So die Definition von E.-M. FABER, Art. Kreuzestheologie, LThK VI, Freiburg/ Basel/Rom/Wien³1997, 453.

⁵ Hierzu sei vor allem auf das Kapitel 5 dieser Darstellung verwiesen. Maßvoll geschieht dies in dem Sinne, daß bestimmte Axiome, die alle Theologen und auch die pagane Philosophie in der Spätantike teilten (v.a. das Apathieaxiom), auch von CYRILL nicht völlig verlassen wurden. Im Rahmen dieser Axiome kommt der Alexandriner aber dennoch z.B. hinsichtlich der Leidensfähigkeit Gottes zu Aussagen, die den meisten Zeitgenossen entschieden zu weit gingen. Die Bedeutung des Kreuzes Christi für die Gotteslehre in heutiger Zeit beschreibt in kurzer Form I. LÖNNING, Art. Gott VIII. Neuzeit/Systematisch-theologisch, TRE XIII, Berlin/New York 1984, (668–708) 695–696.

⁶ Darüber hinaus hat die cyrillische Christologie auch die lutherische Tradition – und hier schließt sich der Kreis wieder – entscheidend mitbestimmt. Nur ein Beispiel sei erwähnt, wo ein expliziter Bezug auf einen seinerzeit sehr umstrittenen Teil cyrillischer Christologie erfolgt. Der *catalogus testimoniorum* in den Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche beginnt mit Väterzitaten zur Christologie und hierbei mit vier der 12 Anathematismen CYRILLIS, darunter der sehr zugespitzte 12. Anathematismus: „si quis non confitetur dei verbum passum carne et crucifixum carne et mortem carne gustasse factumque primogenitum ex mortuis, secundum quod vita et vivicator est ut deus, anathema sit“ (BSLK 1104).

Vielmehr soll der alexandrinische Bischof in der Art wahrgenommen werden, wie er mit dem Kreuz Christi theologisch arbeitet, es in den Kontext seiner Theologie einbaut und als Heilsereignis interpretiert. Auch Cyrill verweist unaufhörlich darauf, daß Christus allein den Menschen das Heil gebracht hat. Niemand sonst vermittelt das Heil – und es wird zudem ohne menschliches Zutun vermittelt. Vor allem aber hat sein Opfertod am Kreuz den Menschen die Vergebung der Sünden und den Zugang zu Gott gebracht. Dieser Gang an das Kreuz ist für den Alexandriner der Mittelpunkt des Heilsgeschehens. Um diesen Weg zu gehen wurde der Logos Mensch.

In *de adoratione* werden vorrangig die Erzählungen und Vorschriften des Pentateuchs bzw. der Glauben, der Gottesdienst und die Lebensart der Juden als Gegenpol zum Heil allein in Christus gesehen und interpretiert. Cyrills Standpunkt ist in dieser Frage eindeutig: Der Versuch, das Gesetz im wörtlichen Sinne erfüllen *zu wollen*, anstatt es im geistlichen Sinne in Christus erfüllt *zu sehen*, kann nicht zum Heil führen. Das Gesetz wird aber nur dann richtig verstanden, wenn es als auf Christus verweisendes Gesetz gesehen wird. Zugespitzt wird dies ganz im Sinne der Themenstellung des Werks auf die Art der *Gottesverehrung*, also gleichsam auf liturgische Inhalte. In dieser Hinsicht heißt es dann: Als wahrer Gottesdienst ist vor allem der Gottesdienst Christi anzusehen, das Werk, das er zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen vollbracht hat. In diesen Gottesdienst Christi ist der unsere eingebettet, aber sein Werk ist es, welches den Menschen Zugang zu Gott verschafft und in diesem Sinne rechte Gottesverehrung ist. Dem ist jeder menschliche Versuch, einen Zugang zu Gott zu bekommen, nachgeordnet. In diesem Rahmen nimmt das Kreuz Christi beim Alexandriner einen zentralen Platz ein, wie ja auch die Opfervorschriften innerhalb von *de adoratione* im Mittelpunkt stehen. Nachfolgend soll dies beschrieben werden. Dies geschieht in mehreren Schritten.

In den ersten beiden Kapiteln dieser Untersuchung werden die biographischen Informationen zu frühen Cyrill zusammengetragen und die exegetische Methode in *de adoratione* dargestellt. Die anschließenden Kapitel widmen sich der Darstellung seiner Kreuzestheologie. Zunächst geht es darum, einen Gesamtüberblick über die Heilsgeschichte zu geben, wie Cyrill sie sieht. Anhand von Urzustand, Fall und Erlösung des Menschen soll in Grundzügen verdeutlicht werden, welche Soteriologie der Alexandriner vertritt, welche Art von Heil für die Menschen er mit dem Werk Christi verbindet. Hierzu hat sich der Alexandriner in *de adoratione* bei verschiedenen Gelegenheiten geäußert – mal in sehr ausführlichen Darstellungen, mal in kurzen Überblicken. Es steht also eine umfangreiche Textbasis zur Verfügung, von den reichen Zeugnissen für einzelne Züge der Heilsgeschichte ganz zu schwei-

gen. Von der Soteriologie Cyrills her werden seine Christologie und Kreuzestheologie besser verständlich.

In einem zweiten Schritt werden die Eigenarten cyrillischer Terminologie bei der Rede vom Kreuz Christi untersucht. Da *de adoratione* über weite Strecken Schriftauslegung enthält, weist die theologische Sprache in diesem Werk eine entsprechende Prägung auf. Sehr umfangreiche Schriftzitate und zahlreiche entsprechende Anspielungen sorgen für eine enge begriffliche Wechselwirkung zwischen dem jeweils vorliegenden biblischen Text (dem τύπος) und der Auslegung (der ἀλήθεια): So sehr also einerseits das Verständnis des Textes von der jeweils zugrundeliegenden geistlichen Wahrheit bestimmt ist, so sehr ist andererseits die Ausformulierung, die sprachliche Gestalt dieser Wahrheit, von der Terminologie des Abbildes bestimmt. Ja, Cyrill scheint in der Sprache der Schrift nahezu die einzige angemessene und die einzig mögliche Weise zu sehen, von Christus und von der Wahrheit zu reden. Deshalb nutzt er lieber diese Sprache als eine eigene, die demgegenüber defizitär wäre. Zudem kommt in dieser Weise auch ein Aspekt zur Geltung, der in der jüngeren Forschung über Cyrill mehr und mehr wichtig wird, nämlich die große Bedeutung der Schriftauslegung für die Formation der Christologie des jungen alexandrinischen Bischofs.

Der erheblichen Bedeutung der Schrift für die Darstellung der Theologie Cyrills tragen auch die folgenden Kapitel 5–8 dieser Untersuchung Rechnung. Innerhalb von *de adoratione* äußert sich der Bischof kaum in geschlossenen Darstellungen über die Bedeutung des Kreuzes bzw. dessen einzelne Züge. Vielmehr finden sich viele einzelne Gedanken an den verschiedensten Stellen des Werkes verstreut, nämlich immer dort, wo der Alexandriner durch die Interpretation seiner Textvorlagen zu entsprechenden Äußerungen angeregt wird. Das geschieht oft ganz unvermittelt, sehr plötzlich finden sich dann entsprechende Äußerungen⁷. Cyrill versucht dabei, verschiedene biblische Stränge von Kreuzestheologie miteinander zu verbinden und auf diese Weise eine Synthese zu erstellen.

Die Kreuzestheologie des Alexandriners soll anhand des Vorkommens dieser biblischen Deutungen des Kreuzes dargestellt werden. Dabei wird das Kreuz Christi unter vier Themenstellungen beschrieben: Erstens im Zusammenhang mit der Selbstentäußerung des Gottessohnes (Kenosis), zweitens im Kontext der Versöhnung, drittens werden zumeist jo-

⁷ Wobei man aber dennoch Schwerpunkte ausmachen kann, vgl. z.B. die Bücher *de adoratione* IX; X; XI und XVII. Andere Theologen haben sich mitunter in geschlossenen Darstellungen zum Kreuz Christi geäußert. Ein besonders eindrückliches Beispiel sei erwähnt: Cyr. Jer., catech. 13 (W.C. REISCHL/J RUPP, *Cyriilli Hierosolymarum archiepiscopi opera quae supersunt omnia*, Bd. 2, Hildesheim 1967, 50–105. Deutsche Übersetzung in BKV², Bd. 41, München 1922, 203–234).

hanneische Aussagen über die Erhöhung Christi besprochen, und schließlich kommt das christliche Leben als Nachfolge unter dem Kreuz in den Blick. Diesen Themen liegen jeweils für den Alexandriner grundlegende biblische Deutungen des Kreuzes zugrunde. Dabei handelt es sich für das erste Thema vor allem um Phil 2,6–8, dem Thema Versöhnung liegt Eph 2,14–15 zugrunde, die Deutung des Kreuzes als Erhöhung soll anhand von johanneischen Aussagen entfaltet werden, den Impuls für das letzte Thema schließlich gab die Verwendung von Nachfolgesprüchen (z.B. Mt 10,37–38), aber auch beispielsweise Hebr 13,12–13 u.a. durch den alexandrinischen Bischof. Die biblischen Belege zum Kreuz sind damit natürlich nicht aufgezählt, und auch in *de adoratione* ist das jeweilige Thema breiter angelegt und mit wesentlich mehr biblischen Bezügen fundiert. Jedoch stehen die genannten Stellen oft im Mittelpunkt der Überlegungen. Cyrill nutzt sie im Vergleich zu anderen Schriftworten relativ häufig. Andere für ihn wichtige Schriftstellen lassen sich diesen vier Themenbereichen gut zuordnen. Insgesamt kann man bei Cyrill feststellen, daß er sich bei der Darstellung seiner Theologie um eine sehr breite Schriftbasis bemüht. Diese vier Themenbereiche sind natürlich aus der Sicht des Alexandriners keine voneinander getrennten Konzepte von Kreuzestheologie. Sie gehen vielmehr ineinander über und sind alle Aspekte des *einen* Kreuzesgeschehens. Das entstehende Gesamtbild ist dabei sehr reich an Bewegung: Der Sohn entäußert sich und kommt zu den Menschen, vollbringt sein Heilswerk, kehrt zum Vater zurück, und die Christen folgen ihm aktiv nach.

Der Alexandriner schildert ausgehend von seinen biblischen Vorbildern Geschichte. Viele seiner Textgrundlagen tun dies ebenfalls: sie schildern Israels Auszug aus Ägypten, die Schwierigkeiten in der Wüste, sie schildern Opferhandlungen und liturgische Abläufe, sie schildern die Errichtung der Stiftshütte und die Anfertigung von liturgischen Geräten, die Einsetzung von Priestern. Es ist deshalb nur folgerichtig, daß – wenn all diese Geschichten auf Christus hin gelesen werden – das entstehende Bild des Heilands ebenfalls reich an Bewegungen ist. Für den Alexandriner gibt es bei Christus keinen Stillstand. Heilsgeschichte schildert für ihn, wie in das Verhältnis von Gott und Mensch tatsächlich Bewegung kommt.

Da diese vier Bereiche sehr eng miteinander verbunden sind, ist die angestrebte systematisierende Darstellungsweise nicht ganz unproblematisch. Denn es kann dabei entweder dazu kommen, daß die vom Alexandriner intendierte Synthese der Kreuzestheologie an manchen Stellen wieder aufgebrochen wird. Oder es kommt bei der Darstellung zwischen den einzelnen Themen zu Überschneidungen. In dieser Untersuchung wird mitunter letzteres der Fall sein. So werden beispielsweise einige sehr charakteristische Texte in mehreren Abschnitten interpretiert werden, auch gibt es viele Motivüberschneidungen. Die Orientierung an Schriftbelegen

zur Kreuzestheologie hat allerdings auch Vorteile, denn sie fördert auch zutage, welche biblischen Linien für den Bischof weniger bis kaum wichtig gewesen sind. Solche Beobachtungen sind ebenfalls außerordentlich aufschlußreich und werden im Verlauf der Untersuchung zur Sprache kommen.

Den Ergebnissen moderner Exegese wird im Verlauf der Untersuchung kein Raum gegeben werden. Vielmehr wird Cyrill vorrangig mit seinen Zeitgenossen oder Vorgängern verglichen, wobei das Augenmerk einerseits auf Theologen der alexandrinischen Tradition wie etwa Origenes oder Athanasius liegt. Aber auch Zeitgenossen des CYRILL werden mit herangezogen, v.a. Theologen der antiochenischen Auslegungstradition wie etwa Johannes Chrysostomus oder Theodor von Mopsuestia. So treten die Eigenheiten cyrillischer Theologie und Schriftauslegung deutlicher ans Licht. Es ergeben sich auch Einblicke darin, wie sich unterschiedliche theologische Grundoptionen verschiedener Theologen im Umgang mit den genannten Schriftworten äußern. Denn viele dieser Schriftworte stehen auch bei anderen antiken Theologen im Mittelpunkt ihrer Christologie, aber sie werden jeweils in unterschiedlicher Weise verwendet. Man kann ebenfalls an vielen anderen Stellen beobachten, wie Cyrill oft auf bereits sehr ausgetretenen Pfaden früherer Theologen wandelt und in der Handhabung vieler biblischer Bilder schlicht Traditionen fortführt, ohne seinerseits innovativ zu werden.

Die Textbasis für die Untersuchung bildet im wesentlichen das Werk *de adoratione*. Auf Texte aus anderen Werken wird nur ausnahmsweise eingegangen werden, wenngleich sie zu den wichtigsten Schriftstellen natürlich mit konsultiert worden sind. Die inhaltliche Nähe besonders der Kommentare zum Alten Testament würde im Grunde ein Hinzuziehen dieser Werke zu dieser Untersuchung sehr sinnvoll und auch sehr reizvoll erscheinen lassen. Aber aufgrund des enormen Umfangs des cyrillischen Frühwerks ist die Begrenzung auf dieses eine Werk sehr empfehlenswert⁸.

⁸ Immerhin umfaßt es acht Bände aus J.-P. MIGNES *Patrologia Graeca*. Nur im Falle des Kap. 7 sei darauf hingewiesen, daß die Beurteilung des Befundes von vornherein unvollständig ist. Zwar trifft der in diesem Kapitel erhobene Befund für *de adoratione* zu, jedoch ist er nicht repräsentativ für den frühen CYRILL, da er beispielsweise auch einen sehr umfangreichen Kommentar zum Johannesevangelium verfaßt hat. Dieser jedoch wurde nur an wenigen ausgewählten Stellen und keineswegs umfassend mit hinzugezogen – und zwar schlicht aus quantitativen Gründen: Schon *de adoratione* ist ein sehr umfangreiches Werk, und ein weiteres Werk mit einzubeziehen hätte den Rahmen dieser Studie bei weitem überschritten.

Kapitel 1

Zu Cyrills Biographie

1. Cyrills Leben vor seiner Erhebung zum Bischof

Cyrrill wurde zwischen 375 und 380 geboren, vermutlich außerhalb Alexandrias. Er war der Neffe seines Vorgängers, des Bischofs Theophilus. Über seine Jugend und sein Leben vor seiner Erhebung zum Bischof von Alexandria im Jahre 412 gibt es kaum Informationen, so daß man hierbei weitgehend auf Vermutungen angewiesen ist¹.

Dazu gehört auch die Vermutung, daß sich vor allem sein Onkel Theophilus um die Bildung und das Fortkommen seines Neffen gekümmert hat, wenngleich diese Vermutung viel Wahrscheinlichkeit hat. Die Bildung des jungen Cyrills gehört zu den großen „weißen Flecken“ in der Kenntnis seiner gesamten Zeit vor seinem Amtsantritt. Er selbst legt über seine Bildung leider nirgends selbst Rechenschaft ab, so daß man einzig aus seinem Werk Rückschlüsse auf die Bildung Cyrills ziehen kann.

Wahrscheinlich ist zunächst, daß Cyrill eine hohe biblische und theologische Bildung erfahren hat, wobei natürlich die alexandrinische Theologie in hohem Maße prägend

¹ Socr., h.e. VII 7 (GCS N.F. Bd. I, 352–353 Hansen). Übersichten über CYRILLS Leben und Werk finden sich in N. RUSSEL, *Cyrril of Alexandria*, 3–11; G. Münch-Labacher, *Cyrril von Alexandria*. Gottessohnschaft Jesu, in: *Theologen der christlichen Antike*. Eine Einführung, hrsg. W. GEERLINGS, Darmstadt 2002, 115–128; W.J. BURGHARDT, Art. St. Cyril of Alexandria, NCE IV, New York 1967, 571–576; M.-G. DE DURAND, *Cyrrille d’Alexandrie*, Deux dialogues christologiques. Introduction, SC 97, 7–171; P. ÉVIEUX, *Cyrrille d’Alexandrie*, Lettres festales. Introduction générale, SC 372, 11–72; A. DE HALLEUX, *Cyrril von Alexandrien*, in: *Klassiker der Theologie*, hrsg. H. FRIES/G. KRETSCHMAR, Bd. 1, München 1981, 130–149; R.A. HARDY, Art. Cyrrillus von Alexandrien, TRE VIII, Berlin/New York 1981, 254–256; G. JOUASSARD, Art. Cyrril von Alexandrien, RAC III, Stuttgart 1957, 499–516; S.A. MCKINION, Words, Imagery and the Mystery of Christ, SVigChr 55, Leiden/Boston/Köln 2000, 7–19; H.J. VOGT, *Cyrril von Alexandrien*, in: M. GRESCHIAT (Hrsg.), *Gestalten der Kirchengeschichte*, Bd. II: *Alte Kirche II*, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1984, 227–238; M. VINZENT, Art. Cyrril von Alexandrien, RGG II, Tübingen ⁴1999, 509–510; L.R. WICKHAM, *Cyrril von Alexandrien*, ThQ 178, 1998, 257–271; R. YANNEY, *Life and work of Saint Cyrril of Alexandria*, in: *Saint Cyrril of Alexandria. Pillar of faith*, CCR 19, 1998, 17–29. Für das Jahr 378 als Geburtsjahr entscheiden sich F.M. ABEL, *S. Cyrrille d’Alexandrie dans ses rapports avec la Palestine*, in: *Kyrrilliana*, Kairo 1947, 230, und J.A. MCGUCKIN, *St. Cyrril of Alexandria. The christological controversy, its history, theology and texts*, Leiden/New York/Köln 1994, 2; DERS., *St. Cyrril of Alexandria: On the Unity of Christ*. Crestwood/New York 1995, 11.

gewesen sein dürfte. Der Gegenstand der Bildung war dabei vermutlich nicht nur Athanasius gewesen, wengleich dessen Theologie auf Cyrill eine erhebliche Nachwirkung hinterlassen hat und Cyrill ihn zeit seines Lebens sehr hoch schätzte. Möglicherweise hat Cyrill auch die Theologie des Origenes schon früh kennengelernt. So war beispielsweise Didymus der Blinde, der bis zu seinem Tod 398 an der sogenannten Katechetenschule² lehrte, stark von Origenes beeinflusst. Didymus ist ein bekannter und berühmter Lehrer über Alexandria hinaus gewesen, und es ist möglich, daß auch Cyrill dessen Unterricht besucht hat³. Dafür könnte auch sprechen, daß Theophilus dem Origenismus in seiner Frühzeit als Bischof durchaus aufgeschlossen gegenüberstand. Zumindest bis etwa zum Todesjahr des Didymus dürfte er auch nichts gegen Origenes als Lernstoff des jungen Cyrill gehabt haben. Dies hat sich im Laufe des Streites mit den origenistischen Mönchen 399/400 möglicherweise geändert.

Sind allerdings schon all diese Annahmen über den Grad großer Wahrscheinlichkeit nicht hinaus zu heben, so ist die Einschätzung der Kenntnisse Cyrills bezüglich der Theologie, die außerhalb Alexandrias vertreten wurde, noch schwieriger. Oft werden diese Kenntnisse als gering eingeschätzt, besonders was die Behandlung der Christologie des Apollinaris anbelangt⁴. Es erscheint jedoch als sicher, daß Cyrill von der Verurteilung des Apollinaris gewußt hat – auch die Gründe hierfür kannte er wohl⁵. Was tiefergehende Kenntnisse der Theologie des Apollinaris anbetrifft, besonders was dessen Terminologie betraf, kann man kaum ein sicheres Urteil fällen. Er bemerkte nicht, daß er während der nestorianischen Auseinandersetzung mit $\mu\acute{\iota}\alpha \ \phi\acute{\upsilon}\sigma\iota\varsigma \ \tau\omicron\upsilon\theta \ \theta\epsilon\omicron\upsilon\delta \ \lambda\omicron\gamma\omicron\upsilon$

² Die Problematik dieses Begriffs soll hier nicht diskutiert werden, hingewiesen sei auf C. SCHOLTEN, Die alexandrinische Katechetenschule, JbAC 38, 1995, 16–37. Zu DIDYMUS und seiner Tätigkeit an der Schule vgl. C. SCHOLTEN 34.

³ Daß die Prägung CYRILLS durch die Theologie des DIDYMUS allerdings eher gering gewesen ist, meint G. JOUASSARD, Cyrill, 502. Demgegenüber wird sich im Verlauf der Arbeit zeigen, daß beispielsweise verschiedene Einzelexegesen CYRILLS durchaus ihre Parallelen bei ORIGENES haben und CYRILL somit die origenische Tradition sicher auch kannte. Auch direkte Einflüsse bzw. Beziehungen zwischen DIDYMUS und CYRILL liegen im Bereich des Möglichen, wie M. GHATTAS (Die Idee von der hypostatischen Union bei Didymos dem Blinden von Alexandria in den Schriften von Tura, StPatr 37, 2001, 477–481) meint.

⁴ Vgl. z.B. J. LIÉBAERT, Christologie. Von der apostolischen Zeit bis zum Konzil von Chalcedon, HDG III/Ia, 106; F. YOUNG, From Nicaea to Chalcedon. A Guide to the Literature and its Background, London 1983, 251. Als das deutlichste Zeichen dieser mangelnden Kenntnis erscheint dann die mangelnde theologische Wertschätzung der menschlichen Seele Christi im Frühwerk CYRILLS. Hierzu vgl. exemplarisch J. LIÉBAERT, La doctrine christologique de S. Cyrille d'Alexandrie avant la querelle nestorienne, Lille 1951, 147–158; A. GRILLMEIER, Jesus der Christus im Glauben der Kirche, Bd. I: Von der Apostolischen Zeit bis zum Konzil von Chalcedon (451), Freiburg/Basel/Wien³ 1990, 605–609.

⁵ Das erscheint mir deshalb sicher, weil Bischof PETRUS II. VON ALEXANDRIA an der Verurteilung des APOLLINARIS 376/377 während seiner Verbannung in Rom selbst mitgewirkt hat (vgl. hierzu den Brief des DAMASUS, in Thdt, h.e. V 10 [GCS N.F. Bd. V, 295–297 L. Parmentier]), und zudem DIDYMUS – ja sogar schon der späte ATHANASIUS – mit ihrer Christologie theologische Ansätze zur Korrektur der Christologie des APOLLINARIS gebracht haben (vgl. besonders zur menschlichen Seele Christi: Ath., tom. 7, PG 26,804B; ep. Epict. 7, PG 26,1061A–C; Didymus, frgm. 96 zu Ps 15,8–9 (E. MÜHLENBERG, Psalmenkommentare aus der Ketenenüberlieferung I, 179).

σεσαρκωμένη eine apollinaristische Formel übernahm. Daran kann man aber kaum die Kenntnisse des Alexandriners bezüglich des Apollinaris messen⁶. Die Ergebnisse der trinitätstheologischen Auseinandersetzung des vierten Jahrhunderts sind ihm jedoch sicher bekannt gewesen. Es ist weiterhin wahrscheinlich, daß Cyrill etwas Latein konnte und Hieronymus gelesen hat⁷.

Der Umfang der philosophischen Bildung Cyrills gehört ebenfalls zu den in der Forschung umstrittenen Bereichen, da man auch hier auf Vermutungen angewiesen ist. Die Möglichkeiten für eine umfassende philosophische Bildung für den jungen Cyrill waren in Alexandria außerordentlich gut. In der Stadt gab es die philosophische Schule, an welcher die berühmte Philosophin Hypathia lehrte. Viele – auch Christen – nutzten dieses Angebot, wie das Beispiel des Synesius zeigt. Daß dies aber nun auch für Cyrill gegolten hat, ist lediglich wahrscheinlich⁸.

⁶ Denn CYRILL übernahm sie ja, weil er sie für athanasianisch hielt, und auch die Gegner CYRILLS bemerkten diesen Fehler nicht. Vgl. zu dieser Formel und den dahinterstehenden Intentionen CYRILLS M. RICHARD, L'introduction du mot 'hypostase' dans la théologie de l'incarnation, MSR 2, 1947, 5–32.243–270, zu CYRILL 243–253, besonders aber die umfassende Untersuchung dieser Formel bei CYRILL von J. VAN DEN DRIES, The formula of St. Cyril of Alexandria μία φύσις τοῦ θεοῦ λόγου σεσαρκωμένη, Rom 1939. Zu CYRILL und APOLLINARIS vgl. H. DIEPEN, Stratagèmes contre la théologie de l'Emmanuel: à propos d'une nouvelle comparaison entre Saint Cyrille et Apollinaire, Divinitas 1, 1957, 444–478; P. GALTIER, S. Cyrille et Apollinaire, Greg. 37, 1956, 584–609. Man muß natürlich auch betonen, daß Cyrill diese Formel auch deshalb übernahm, weil er sie der Sache nach für zutreffend gehalten hat. Vgl. hierzu die Überlegungen zur Christologie im Kap. 5.

⁷ L.R. WICKHAM, Cyril von Alexandrien, 258–259. HIERONYMUS und THEOPHILUS hatten brieflich teilweise intensiven Kontakt miteinander, HIERONYMUS war zudem vorübergehend Hörer des DIDYMUS in Alexandria.

⁸ Vgl. zu dieser Problematik M.-O. BOULNOIS, Le paradoxe trinitaire chez Cyrille d'Alexandrie, Paris 1994, 187–188; R.M. SIDDALS, Logic and Christology in Cyril of Alexandria, JThS 38, 1987, 341–367; DIES., Oneness and difference in the Christology of Cyril of Alexandria, StPatr 18, 1989, 207–208, in denen sie exemplarisch die Verwendung der Logik in der Argumentation in CYRILLS antiarianischen Schriften darstellt. Daß CYRILL sich in Alexandria gute philosophische Bildung erwarb, meinen z.B. M.-O. BOULNOIS, Le paradoxe trinitaire, 187–188; M. VINZENT, „Oxbridge“ in der ausgehenden Spätantike, ZAC 4, 2000, 72–73; R.A. HARDY, Cyrillus, 254; G. JOUASSARD, Cyrill, 500; W.J. BURGHARDT, Cyril of Alexandria, 571.

Die Frage nach der philosophischen Bildung stellt sich auch im Blick auf sein spätes Werk Contra Julianum. Die Verwendung platonischer Gedanken durch CYRILL in der Trinitätslehre untersuchen z.B. E.P. MEIJERING, Cyril of Alexandria on the Platonists and the Trinity, in: DERS., God Being History, Amsterdam, Oxford/New York 1975, 114–127; M.-O. BOULNOIS, Platon entre Moïse et Arius selon le Contre Julien de Cyrille d'Alexandrie, StPatr 32, 1997, 264–271; umfangreichere Vergleiche auch bei J. LIÉBAERT, Saint Cyrille d'Alexandrie et la culture antique, MSR 12, 1955, 5–26. Die Arbeitsweise CYRILLS mit den Quellen bzw. die Frage, welche Quellen CYRILL nutzte, untersuchten W.J. MALLEY, Hellenism and Christianity, The conflict between Hellenic and Christian Wisdom in the Contra Galilaeos of Julian the Apostate and the Contra Julianum of St. Cyril of Alexandria, Rom, 1978, 251–261; R.M. GRANT, Greek Literature in the Treatise De Trinitate and Cyril Contra Julianum, JTS ns. 15, 1964, 264–279, u.v.a.

Sofern er sich während der ganzen Zeit bis zu seiner Einsetzung als Bischof in Alexandria aufgehalten hat, hätte Cyrill damit auch die Amtszeit seines Onkels in voller Länge und demnach auch solche sehr einschneidenden Ereignisse wie die Zerstörung des *Serapeions* im Jahre 392 mit erlebt⁹. Möglich ist weiterhin, daß sich Cyrill für einige Jahre bei Mönchen aufgehalten hat, jedenfalls hat Cyrill zeit seines Lebens gute Beziehungen zu den Mönchen gehabt¹⁰. Aber wie bereits gesagt: all dies sind Vermutungen, die sich weder verifizieren noch widerlegen lassen.

Das erste wirklich greifbare große kirchenpolitische Ereignis im Leben des jungen Cyrills war der origenistische Streit und die Teilnahme an der Eichensynode bei Konstantinopel im Jahre 403. Auf dieser Synode wurde der damalige Bischof der Hauptstadt Konstantinopel, Johannes Chrysostomus, abgesetzt. An der Seite seines Onkels Theophilus, der hierbei die maßgebliche Rolle spielte, nahm Cyrill an dieser Synode teil.

⁹ Vgl. hierzu Socr., h.e. V 16 (289–290 Hansen), bes. aber die ausführliche Darstellung bei Rufin, h.e. XI 22–30 (GCS Eusebius, Bd. II/2, 1025–1036 E. Schwartz). Zur Vorgeschichte, Entstehung und Verlauf dieser Zerstörung vgl. C. HAAS, *Alexandria in Late Antiquity*, Baltimore/London 1997, 159–169, und P. BROWN, *Macht und Rhetorik in der Spätantike*, München 1995, 147–148. Zur Stadtgeschichte Alexandrias in der Zeit des erstarkenden Christentums M. CLAUSS, *Alexandria. Schicksale einer antiken Weltstadt*, Stuttgart 2003, 246–320, zu Alexandria und seinem ländlichen Umfeld vgl. C. HAAS, *Alexandria and the Mareotis Region*, in: *Urban centers and rural contexts in Late Antiquity*, ed. T.S. BURNS/J.W.EADIE, East Lansing 2001, 47–62.

Hier sei auf die Kirchbautätigkeit in der Zeit des THEOPHILUS verwiesen. Schon unter Bischof ALEXANDER begann man, Kirchen an markanten Orten in der Stadt zu bauen (z.B. die Kirche ST. THEONAS an der Hauptstraße in unmittelbarer Nähe zum westlichen Stadttor), oft auch an Orten, an denen sich vorher ein paganes Heiligtum befand. Seit Anfang des vierten Jahrhunderts begannen man mit der „Christianisierung des öffentlichen Raumes“ (vgl. das entsprechende Kapitel in C. HAAS, *Alexandria*, 206–214).

¹⁰ Einen entsprechenden Aufenthalt legt zumindest ep. 1,25, PG 78,197B–C, des ISIDOR VON PELUSIUM an CYRILL nahe, sofern dieser Brief wirklich an den Bischof CYRILL adressiert ist (vgl. hierzu die Bemerkungen von P. ÉVIEUX, *Isidore de Péluse*, ThH 99, 81, zu den Briefen an CYRILL 81–84). Cyrill selbst verweist nie auf einen Aufenthalt bei Mönchen, auch nicht in seinen an Mönche gerichteten Schreiben. Deshalb ist es nicht wahrscheinlich, daß er tatsächlich einmal über längere Zeit bei Mönchen lebte.

Zum gesamten frühen Leben und der Bildung CYRILLS sei schließlich noch auf F.M. ABEL, *S. Cyrille d'Alexandrie*, 207–213, verwiesen. Er stellt aus den dürftigen Quellen eine Chronologie des Lebens CYRILLS bis zum Amtsantritt 412 zusammen, die folgende Daten umfaßt: 378 geboren, 390–392 Grammatikunterricht, 393–397 Rhetorik, 398–402 Aufenthalt bei Mönchen, 403 CYRILL als Lektor, Assistenz bei der Eichensynode (S. 230 Anm. 62). An diese Daten hält sich mit Abstrichen auch J.A. MCGUCKIN, *The Christological Controversy*, 2–4; auch: DERS., *On the Unity of Christ*, 11. Das theologische Studium fällt seiner Meinung nach in die Zeit von 398–403. Eine solche Chronologie ist sicher möglich, zumal sie durch ihren klaren Aufbau besticht, wobei wie schon gesagt der von ABEL angenommene Aufenthalt bei den Mönchen ein großer Unsicherheitsfaktor ist. Verifizieren läßt sich dieser Lebenslauf jedoch nicht.

Register

Bibelstellen

Auch die in den übersetzten Cyrill-Texten vorkommenden Bibelstellen sind mit aufgelistet, die betreffenden Stellenangaben beziehen sich beim Alten Testament auf die Septuaginta, bei den Psalmen ist dies extra gekennzeichnet.

Gen 1,1	105	Ex 16,32–34	211, 221
Gen 1,9	41	Ex 17	54, 139, 180, 200
Gen 1,14–15	41	Ex 17,8–16	104, 106, 200, 261
Gen 1,26	69, 87	Ex 17,12	107
Gen 1,27	68	Ex 17,15	200
Gen 2,7	41, 68–71, 82, 151, 195f., 216f., 234, 259	Ex 17,16	107
Gen 2,16–17	41	Ex 19,17–19	171
Gen 3,16–17	41	Ex 19,19	181
Gen 3,17–18	105	Ex 20,8–11	287
Gen 3,19	79, 131f., 137	Ex 20,24–25	147
Gen 4,4–5	155	Ex 21,2	206
Gen 8,21	77, 193f.	Ex 25,1–9	223
Gen 12,1–3	263f.	Ex 25,8	223
Gen 12,10	77	Ex 25,10–22	118
Gen 15,10	226	Ex 25,17–22	170, 212
Gen 18	106	Ex 25,22	142, 169, 210
Gen 19	264	Ex 26	231
Gen 19,17	195	Ex 26,1–3	100
Gen 19,30	264	Ex 27,1–4	81
Gen 28	106	Ex 28,39	201
Ex 3	53	Ex 29	128
Ex 4	64, 121	Ex 29,1–9	103
Ex 4,2–4	34	Ex 29,10–34	173
Ex 4,7	80, 86	Ex 29,27–28	139
Ex 4,9	98	Ex 30,1–10	107–109, 183, 210
Ex 4,13	56	Ex 30,7	99
Ex 4,18–19	274	Ex 30,10	186
Ex 12	39, 220, 228	Ex 30, 18–21	219f.
Ex 12,1–16	268	Ex 32,4	46
Ex 12,4	228	Ex 32,11	201
Ex 12,9	183, 269	Ex 40	231
Ex 12,11	264	Ex 40,9–10	125
Ex 12,46	111, 225f.	Ex 40,33–38	248
Ex 15,1–21	237	Lev 1,2–9	285
		Lev 1,3	272

- | | | | |
|---------------------|------------------|---------------|-------------------------------------|
| Lev 1,14–17 | 280 | Dt 21,23 | 132 |
| Lev 4–5 | 112, 183, 284 | Dt 22,6–7 | 49 |
| Lev 4 | 108f., 188, 192 | Dt 25,1–3 | 200 |
| Lev 4,1–21 | 154 | 2Sam 24 | 65, 79, 137, 194, 200,
208, 224 |
| Lev 4,1–16 | 39 | 2Sam 24,11–25 | 137, 194, 240 |
| Lev 4,1–14 | 40, 184 | 2Sam 24,16 | 79, 137 |
| Lev 4,1–12 | 39, 183f., 190 | 2Sam 24,17 | 137 |
| Lev 4,12 | 273 | 2Sam 24,24 | 194 |
| Lev 4,13–21 | 183, 190 | 2Sam 24,25 | 224 |
| Lev 4,13–18 | 39, 183, 185–187 | 1Kö 18,21 | 266 |
| Lev 4,22–28 | 40 | Ps 7,13–14 | 201 |
| Lev 4,22–26 | 183 | Ps 11,6 LXX | 247 |
| Lev 4,27–35 | 183 | Ps 21,30 LXX | 70 |
| Lev 5,1–10 | 184 | Ps 35,10 LXX | 70 |
| Lev 5,1–6 | 183 | Ps 44,8 LXX | 125 |
| Lev 5,7–13 | 183 | Ps 109,1 LXX | 253 |
| Lev 5,7–10 | 111f., 225 | Ps 113,21 LXX | 245 |
| Lev 9 | 278 | Ps 117,16 LXX | 85 |
| Lev 13,12–13 | 285 | Ps 117,27 LXX | 223 |
| Lev 14,49–53 | 36 | Jes 1,10–14 | 135 |
| Lev 16 | 183 | Jes 11,12–13 | 229 |
| Lev 16,18 | 183 | Jes 53,1–12 | 110f., 208 |
| Lev 22,26–28 | 250 | Jes 53,2 | 171 |
| Lev 23,16–21 | 286 | Jes 53,4–5 | 110f., 204 |
| Lev 24,1–9 | 40 | Jes 53,4 | 110f., 136, 154f., 190,
192, 205 |
| Num 5,12–28 | 131 | Jes 53,5 | 110, 247 |
| Num 5,26–28 | 133 | Jes 53,7 | 111 |
| Num 6 | 83 | Jes 53,9 | 111 |
| Num 6,1–12 | 265 | Jes 53,12 | 110f., 136, 230 |
| Num 6,7 | 265 | Jer 7,6–18 | 25 |
| Num 6,23–26 | 245 | Jer 7,21–23 | 135 |
| Num 6,26 | 254 | Jer 9,17–18 | 25 |
| Num 7,1–10 | 288 | Jer 17,19–23 | 215 |
| Num 7,1–6 | 196 | Thr 4,18–19 | 25 |
| Num 7,10–17 | 196 | Hos 1,3 | 52 |
| Num 9 | 39, 228 | Hos 4,6 | 25 |
| Num 9,1–14 | 232 | Hos 6,5–6 | 135 |
| Num 10,33–11,3248f. | | Am 5,21–23 | 135, 262 |
| Num 10,35–36 | 247, 249 | Am 8,11–12 | 77 |
| Num 11 | 267 | Mi 6,6–8 | 135 |
| Num 14,31 | 105 | Mi 6,8 | 262 |
| Num 19 | 280 | Sach 5,5–11 | 97f., 240 |
| Num 21,4–9 | 255 | Sach 5,7 | 240 |
| Num 21,6–9 | 237 | Mal 1,10–11 | 135 |
| Num 21,8–9 | 255 | Sir 2,12 LXX | 266 |
| Num 28 | 39, 228 | Mt 4,11 | 169 |
| Num 28,16–25 | 230, 251 | Mt 5,17–18 | 39, 42–48, |
| Num 31,1–18 | 107 | Mt 5,17 | 61 |
| Dt 15,12–14 | 206 | | |
| Dt 16 | 39, 228 | | |

- Mt 5,18 105
 Mt 6,9–10 268
 Mt 8,21–22 265f., 274f.
 Mt 10,37–38 102, 261, 263–265, 290
 Mt 10,37 261
 Mt 10,38 102, 261, 268–270, 272f.
 Mt 11,29 287
 Mt 12,16 172
 Mt 13,44–52 61
 Mt 13,52 60
 Mt 15,24 231
 Mt 16,24 102, 261f., 267
 Mt 16,26 194–196
 Mt 19,29 263f.
 Mt 20,1–16 252f.
 Mt 26,31–35 243
 Mt 27,46 152
 Mt 28,19–20 224
 Mk 3,12 172
 Mk 8,34 261
 Lk 9,23 261, 270
 Lk 10,19 247
 Lk 23,43 85f.
 Joh 1,1–3 55, 116, 156
 Joh 1,14 55, 96, 100f., 108, 110, 114, 116, 128, 130, 145, 148, 151, 156, 164, 174, 208, 268, 270
 Joh 1,16 185, 187
 Joh 1,32–33 91, 126
 Joh 3,5 221
 Joh 3,14–15 65, 237, 239, 254–258
 Joh 3,14 256f.
 Joh 4,21–24 39, 42–48, 61f., 274
 Joh 4,24 42, 94
 Joh 5,45–47 45, 58
 Joh 5,46–47 60
 Joh 5,46 133–136, 138, 176
 Joh 6 221
 Joh 6,38 115, 268
 Joh 6,62 237
 Joh 7,33–35 237
 Joh 7,39 81, 90, 216, 237f., 241–246, 250, 257f.
 Joh 8,12 231
 Joh 8,14 237
 Joh 8,21–22 237
 Joh 8,24 105
 Joh 8,28 237, 239, 256f.
 Joh 10,11 136, 138
 Joh 10,30 169f.
 Joh 11,49–52 243
 Joh 12,23 237
 Joh 12,24 250–252
 Joh 12,26 262
 Joh 12,28 237
 Joh 12,31–32 254
 Joh 12,31 201
 Joh 12,32 237f., 246–254, 257f.
 Joh 13 166
 Joh 14,2 247f.
 Joh 14,6 70, 212, 251
 Joh 14,9 169f.
 Joh 15,5 289
 Joh 16,24 212
 Joh 16,33 247
 Joh 17,1 237, 239, 242
 Joh 17,4–5 239
 Joh 17,18–19 189
 Joh 17,19 188f.
 Joh 17,21 214, 253f.
 Joh 17,24 267
 Joh 19,26–27 102
 Joh 19,30 90
 Joh 20,22 71, 80, 82, 87, 95, 209, 215f., 234, 244, 259
 Act 2 216
 Act 10,38 125f.
 Act 21,13 268f.
 Röm 1,16–17 134
 Röm 2,28–29 45
 Röm 3,19–20 134
 Röm 3,25 191, 212f.
 Röm 3,29 230
 Röm 5,10–11 282
 Röm 5,18–19 102, 189
 Röm 6,1–2 285f.
 Röm 6,4–5 286
 Röm 6,4 221, 280f., 287, 291
 Röm 6,5 82
 Röm 6,9–10 153, 185f.
 Röm 6,9 188
 Röm 6,23 194
 Röm 7,23 77, 199
 Röm 8,15 81, 88f., 242–244, 246
 Röm 8,16 219
 Röm 8,29 82, 277
 Röm 9,4 231

- Röm 10,4 134
 Röm 11,25–26 232
 Röm 11,25 33
 Röm 12,1–2 189
 Röm 12,1 43, 270, 288
 Röm 12,4–6 225
 Röm 12,12 288
 Röm 14,9 86
 1Kor 1,13 148
 1Kor 1,17–31 138
 1Kor 1,17–18 138f.
 1Kor 1,17 138
 1Kor 1,18–25 140
 1Kor 1,18 142
 1Kor 1,22–24 141
 1Kor 1,23–31 138
 1Kor 1,23 139, 142
 1Kor 1,23 107
 1Kor 1,24 139
 1Kor 1,26–31 142
 1Kor 2,1–2 138
 1Kor 2,6–7 138
 1Kor 2,16 268f.
 1Kor 3,18–19 140
 1Kor 4,13 138
 1Kor 6,17 253f.
 1Kor 7,12–14 242
 1Kor 9,9–10 51
 1Kor 10,16–17 218, 253
 1Kor 12 225
 1Kor 12,3 243f.
 1Kor 14,20 105
 1Kor 15,20–23 72
 2Kor 2,14–16 109
 2Kor 3,2–3 46
 2Kor 3,14–15 46
 2Kor 4,10 82, 219, 277–283, 287,
 291
 2Kor 5,15 190, 219
 2Kor 5,17 84–86
 2Kor 5,20–21 214
 2Kor 5,20 66
 2Kor 8,9 100f., 115, 163, 173
 Gal 2,19–20 278, 280–282
 Gal 2,20 219
 Gal 3,1 138f.
 Gal 3,10 133
 Gal 3,13–14 133
 Gal 3,13 131–133, 136f.
 Gal 3,23–24 134
 Gal 3,24 39, 45, 47, 58, 135f.,
 140
 Gal 4,24 36f.
 Gal 5,4–5 44
 Gal 5,16 253
 Gal 5,24 102, 271, 274
 Gal 6,14 102, 108, 142f., 271–
 273, 276, 290
 Eph 1,5 89
 Eph 1,10 85f.
 Eph 2,11–18 282
 Eph 2,14–15 208, 230
 Eph 2,14 111, 208, 210f., 225,
 234, 253f.
 Eph 2,16 214
 Eph 2,18 211, 253f.
 Eph 3,18 140
 Eph 4 225
 Eph 5,2 193
 Phil 2,5–11 166, 168
 Phil 2,5–8 117
 Phil 2,6–11 159
 Phil 2,6–8 55, 61, 114–117, 119,
 130, 144, 148, 151,
 156, 159–168, 174,
 177,
 Phil 2,6–7 66, 100, 102f., 114,
 145, 159f., 164f., 167,
 208, 268, 270
 Phil 2,6 101
 Phil 2,7–8 119
 Phil 2,7 118, 122, 124, 146
 Phil 2,8 103f., 128f., 198
 Phil 2,9–11 119
 Phil 2,9 118, 168, 238–241,
 253, 258
 Phil 3,4–9 134
 Phil 3,7–9 44
 Phil 3,10 219
 Phil 3,20 272f.
 Kol 1,20 66, 213
 Kol 2,9 94–96, 101
 Kol 2,11 144
 Kol 2,14–15 102, 111, 113, 204–
 206, 236, 258
 Kol 2,14 154, 205, 253
 Kol 2,15 204, 247, 249, 255
 Kol 3,1–5 281f., 287, 291
 Kol 3,3–4 288
 Kol 3,3 282

Kol 3,5	281–287, 289	Hebr 9,13	275
Kol 3,10	73, 75, 84	Hebr 9,24	210f., 213
1Tim 1,15	268	Hebr 10	188
2Tim 2,11–12	219	Hebr 10,1	59
2Tim 2,12	277	Hebr 12,4	282
2Tim 3,12	279	Hebr 13,12–13	271f., 275–277, 279, 290
Hebr 1,14	169	Hebr 13,12	173, 202, 272
Hebr 2,11	125	Hebr 13,13	107, 272f.
Hebr 2,14	218	Jak 1,13–15	75
Hebr 5,12–14	46f.	1Petr 2,11	195
Hebr 5,12	39, 136	1Petr 2,24	285
Hebr 6,20	208	1Petr 3,21	195
Hebr 7,18–19	39, 44	1Petr 4,1	268f.
Hebr 8,7–10	44	2Petr 1,4	219, 253
Hebr 8,13	44	1Joh 2,1–2	191, 212f., 234, 238, 247, 249f.
Hebr 9	108f., 143, 188, 192	1Joh 2,1	137
Hebr 9,6–12	39, 183f., 188		
Hebr 9,11–12	39f., 153, 183–186		
Hebr 9,12	153		
Hebr 9,13–14	280		

Cyrril von Alexandria

<i>De adoratione</i>	145C–149C	64
(PG 68). Interpretierte Texte sind <i>kursiv</i>	<i>145C–D</i>	67
markiert.	<i>145D–148A</i>	68f.
133A–145B	145D	75, 266
133B–137A	148A–B	151
133B–136A	<i>148C–149A</i>	74f.
136B–137A	148C–D	263, 267
137A–B	148C	196
137A	148D	59
137B	149A–C	73
137C–D	149A–B	77
137D	149A	79
140A–C	149C	47, 59
140A	152A–B	77
140B	152A	47, 59
140C–141A	156A	199
140C	161D	47
141D–144D	164A	59
141D–144A	164D–165A	263, 287
141B–C	165A	195
141C	<i>165C–168A</i>	263
141D	165D	102, 261
144A	168C	140
144D–145B	169A–B	289
145A–B	173B	199

173C	59	229B	251
173D-176A	195	229C-237D	33
173D	264	229D-232A	57
176A	195	232A	33, 53, 199
176D-177A	187	233C	59
181B-184A	264	236A-C	274
181D-184A	224	236A-B	33
185B	264	236B	274
188C	56	236D	93
189B-C	199	237A-C	246
192B	52	237A-B	196
197B-C	289	237B	59, 140
197B	47	237C	47, 230
200A	149, 180f., 199f.	237D	199
201C-D	89	240A	59
201C	59	241C-D	84
205A	139	244A-245C	64
205D	59, 198	244A-C	76-78, 86
212C	59	244A-B	75, 266
212D	134	244A	35, 72-74, 80, 148
213A-D	181	244B-C	77
213A-B	181	244B	123, 256
213A	57, 59, 199f.	244D-245C	85-86, 92
213B-C	134, 157, 180	244C-245A	266
213B	59	244D	84, 92
213C-D	134	245B-C	92
213C	119, 140, 181	245B	46, 48, 79, 84, 115, 140
213D-221A	134	248B-D	64
216B	47, 135	248B-C	72-74
217A	46	248C-D	80, 86,
220C-D	45	248C	76-78, 89
220C	136	248D-249C	140
220D-221A	133, 138, 262	249A-C	112
220D	46f.	249B	220
221A	56	249C-253B	56
221B	280	252A	93, 199
221D-228A	135	253A-B	140, 181
221D-224C	52	253B	79
221D-224A	47	253D-256A	274
221D	53	253D	59
224A	59, 262	256A	102
224B-C	262	256C	200
224C	102, 135, 261	256D	59
225B	47	257C-D	59
225D-228A	181	257D	230
228A-B	33	260A	47, 59, 140, 230
228C	83, 180, 224	260B	89
228D	83	260C	78, 198
229A-B	140	260D	119, 126
229A	83, 180		

261B–C	279	297B–C	224
261B	112, 221, 228, 279	297C	214
264C–265B	47	297D	96f., 240
265B–C	83	300B–C	63
265C	219	300C	54, 112
265D–268A	92	300D	82
265D	253	312B–C	180
268A	93, 101, 109, 140	313B	101, 119
268C–D	82	317B	56
268D	199	317D	54
269A–273B	220	324C–328B	107, 200
273A–B	220	325C–D	180
269A	59, 101	325C	180
269D	48	328A	50
272B–C	264	329A–B	218
272B	101, 149	329B–C	279
272C–D	54	329B	173, 204f., 251
273C–280A	106	329D	180
273C	200	332A	220
276A–B	106, 126	336B	180f.
276A	101, 119, 157, 199	336C	111
276C–277A	104f., 261	345C	36, 96, 147
276D	82	352B	180
277A–B	180	356C	180
277A	139	361A	199
277C–D	200	364B–C	139
277D	107, 109, 193	369C–372A	248
281D–284A	47	380D	46, 48, 79
284A	180	381C	248
284B	220	384C	50, 56
285B	107, 137, 194	384D–385D	247
289A–300B	64	384D–385A	248
289A	72, 75, 78f., 121, 137, 148	385A	80, 110, 212
289A–B	109	385C–D	181
289B–292A	79	385C	102, 180, 204f.
289B–C	187	392A	267
289B	110, 221, 224	392C–393A	267
289C–D	136, 200, 213	392D–393A	102, 261
289C	96	393C	50
292C–D	208	393D	224
292C	180, 194, 227	396A	226
293B	187	397B–D	224
293C–296A	193	397C–D	53, 275
293C	240	413D	220
293D–296A	95, 98, 130, 132, 206, 240	416D–417A	140
293D	77, 101, 110	416D	221
296A	110, 113	421B	261
296D–297A	98, 239	444B–477C	141
		444C	78
		448A	220

- | | | | |
|-----------|------------------------|-------------|---------------------|
| 453B–456D | 78 | 573B–C | 111 |
| 465A–B | 92, 252 | 573B | 110 |
| 465C | 82, 109, 216, 220, 246 | 573C | 92, 251, 253 |
| 476C | 93 | 576B–577B | 232 |
| 480A–481A | 271 | 581B–C | 77 |
| 488A | 115 | 581C | 199 |
| 488C–D | 171 | 585B–588B | 48 |
| 488C | 115 | 585C | 47f., 53, 79 |
| 488D | 88, 101 | 585D | 53 |
| 489B–C | 56, 181 | 588A–B | 60 |
| 489D | 181 | 588A | 253 |
| 492B | 180 | 588D–592B | 40 |
| 493B–496B | 287 | 589C | 40, 94, 224, 260 |
| 493B | 50, 53, 84, 199 | 592A–B | 57 |
| 496D–497A | 215 | 592C–593A | 260 |
| 497B–C | 224 | 592C–D | 181, 214 |
| 497B | 215 | 592D–593B | 180 |
| 500A–B | 214f. | 592D–593A | 101 |
| 500B | 172, 189, 200 | 593A–B | 147, 181 |
| 500D–501A | 207 | 593A | 89, 182, 289 |
| 501A–B | 89, 90, 206 | 593B | 57, 93, 96, 226 |
| 501B | 109, 199 | 593C–596C | 118 |
| 504A | 195, 197 | 596A–C | 223 |
| 504B | 82, 219 | 596B | 118, 181 |
| 504C–D | 219 | 596D–604B | 118 |
| 505A | 82, 220 | 596D | 248 |
| 509C–512B | 261 | 597A–D | 132 |
| 513D | 102 | 597A–B | 56 |
| 517D–520B | 242 | 597B–600A | 248 |
| 520A–B | 88 | 597B–D | 95 |
| 521A–B | 47 | 597B–C | 94 |
| 529B | 50 | 597C–D | 94, 154 |
| 540B | 47f., 52 | 597C | 96, 101, 146 |
| 540D | 50 | 597D | 140, 154 |
| 541A | 82 | 600A–604B | 191 |
| 541C | 140, 219f. | 600A | 170 |
| 544C | 48, 52 | 600C–601A | 191, 212 |
| 545C–548B | 82 | 600C | 47, 50, 101, 191 |
| 545C | 84 | 601A.D–604A | 169f. |
| 545D | 84 | 601A | 101, 115, 119, 156, |
| 552B | 84f. | | 191 |
| 557D–560C | 49–51, 275 | 601B | 140 |
| 560A–B | 53 | 601D | 191 |
| 560C | 47 | 604A | 101, 115, 146, 173 |
| 560D | 51 | 604B | 51, 118 |
| 565B–C | 47 | 604D–605B | 224 |
| 568B | 102, 154, 204f., 253 | 605A | 96, 101, 119, 146 |
| 569A–B | 172 | 605B–608D | 224 |
| 572C–576A | 200 | 605C | 181 |
| 573A | 47, 51 | 605D–608A | 181 |

608B	146	636C-637B	156
612C	219, 221, 224	636C-D	126, 224
613C	80f., 88, 90, 219f., 244	636C	101, 224
613D-616C	232	636D	100, 115, 119
616C	108, 180	637A-B	156
616D-617A	99	637A	96
616D	183	640A	92, 253
617B-C	108, 142, 185, 276	641A	219
617B	72, 80, 101, 108, 148	641C-644A	181
617C	102, 210	641D-644A	224
617D-620C	248	644C	280
617D	118	644D	153
620A	96, 101	648C	181
620B-C	102, 109, 118, 170, 240	652B	57, 107
620B	115	652D-653B	181, 214
620C-621A	210	653B-D	45
620C	93, 142	653B	101, 126, 146
620D-621A	109, 143,	653D	95, 152, 199
620D	78	656A-B	224
621A-624C	224	656A	200
621A-B	99	656B	140, 220, 224
621A	96, 101, 109, 119, 140, 146f., 208	656D	92
621B-C	109	657B	199
621B	115, 140, 180	661A	96, 146
621C	193	661B	122, 172
624A-B	260	664A	111, 115, 119
624A	224	664B-D	220
624B-C	32	664B	187
624B	181	664C-D	32, 231
624D-626A	109	665A-B	253
624D-625D	39, 109, 183	665D	109
624D-625B.D	184-185	668A	220
624D-625B	143, 210	669A-672B	220f.
624D-625A	153	669B-D	220
625A	109, 146, 186	669C	115
625B	99, 180f.	669D-672B	211
625D	109, 154	669D-672A	96, 211
628A-D	220	672A	96, 100f., 119
628A	39, 108	672B	181, 199
628B-D	219	672C	40
628C	262	672D	184
628D-629A	260	673B-676B	180
632B-C	289	673C	101, 115, 119, 180
632C	270	673D	203
633C	172	676A-B	95
633D-636C	224	676A	203
636A-B	99f.	676D	40, 184
636B	154	680C-D	219
		681D-689B	39, 109, 184
		681D-684B	183

684A–B	154	729C–749D	202
684B	184, 188	729C	122, 201
684D	210	740D–741A	211
685A–C	184	741A	208
685A	154	741C	181
685D–689B	184	741D	217
688A–B	270, 275	744C	80, 154
688A	109, 187, 188, 193, 203	744D–745A	186
688B–D	190	748A	115, 122, 217
688B–C	154	748B	260
688B	110	748D–749A	201
688C	108–110, 212	749D–765B	202
688D	219	749D	103, 201
689A–B	275	756A	50, 53, 181, 214
689A	230	756B–757A	202
689B	107, 154, 190	756B	50, 101, 115
689C–D	125	756C–757A	172, 173
689D–692B	189	756C	149, 203
689D–692A	74, 124f.	756D–757A	272
692A	115, 217	757A	112, 115, 121, 129, 149
692B	47, 126, 189, 219	757B	226
692C–693A	248	757C	187
696B	112, 148, 226	757D–760B	189
697B	69	757D–760A	103, 128, 193, 198
701A	181f., 251, 260, 262	757D	73, 96, 101, 104, 115, 129
701C–D	172, 250	761C	139f.
704A–B	33, 232	761D	221
704C	72, 198	765C–776A	202
708A–B	196	768A	34, 48, 172
708A	101, 195	768D	154, 203
708B–C	182	769A–C	277
708B	193	769A–B	203
708C–D	197	769B–C	82
708D	220	769B	172
709B	187	769C	219
712A	219	769D	89
712B	109, 112, 198	772A	172, 275
712D–713A	170	772B	245
712D	101	773A–B	82, 89, 245
713A	230, 252	773B	69, 181, 254
713C	51	773D–776A	209, 240, 253
716A	219, 288	776A	208, 219, 226
716B–C	231	776D–777B	280
720C–721D	33	776D–777A	195, 221
721D	232	777A–B	219, 278
725B–729C	202	780B	111
725B	202	780C	102, 154, 204f.
728B–C	180	784D	204
728B	140		
728C	180		

785A	82, 219	972A-B	111, 225
800D	220	972A	208
812A-B	112, 221	972B	154, 184, 195, 197, 284
812C	261	973A	260
813A	180	976D	219
813C-816A	180	977A	284
817A	187	985B	285
820D	270, 289	985C	219
821A-D	91	985D	285
821A-C	219f.	988A-B	285
821C	121, 126	989D	180
828B-C	281	1004A	92, 187
829A-D	112	1004D	50, 53
829A-B	50, 53	1005D-1008A	77
829C-D	187	1008D-1009A	64, 77, 200
829C	111, 149, 187	1009A	75, 78f., 82, 83, 92, 144, 219
829D-832A	181	1012A	280
832C	192	1012B-D	287
833C	226	1013A-1017A	285
833D-836A	220	1017A	268
840A-B	214	1017C-1021A	280
853B-C	220	1025B	285
853B	199	1025D	219
857A	262	1032C-D	102, 276
865C	181	1040B	280
872B	154, 204	1040D	265
908D	131	1041C-D	83
909A-912A	131	1044C-1045C	265
913A-B	101, 131, 157	1045B-1048A	265
941B-C	270, 289	1045D	102, 261
949C	199	1048C	154
952A-C	283	1049C	80, 112, 192
952B	284	1064D-1092B	39, 220, 228
957A	180, 214	1064D-1065A	50
960D-972B	109	1064C	112
960D-965A	40, 184	1064D	204
960D	112	1068A-B	84
964B	154	1068B	111, 227
964C-965A	272	1068D-1069A	207, 228f.
964C	112, 192, 195, 197	1068D	199
964D	102, 261	1069A-B	228
965A	113, 195, 221, 280	1069B	51
965B-968C	40	1069C-D	141
965D	183	1072A-1073A	183, 220f.
968A	111	1072A	228
969C-972A	111	1072B-1073A	268
969C	111, 225	1072B	115
969D-972A	287	1072C-D	261
969D	181	1072D	101f., 114f., 145

1973B-D	264	28B	86
1073B-C	84	28D	82
1073D	82, 88	29C-32A	103f.
1076B-C	221, 228, 271	29C	219
1076C	46, 79	32B	86
1076D	88, 91	37C	69
1077B-C	227	44C	69, 251
1080C	228	48B	89
1081D-1084C	33, 232	61D	104
1084C	224	100A-C	127, 180, 189
1085A	221	101C	69
1085D	224	104C-D	69
1088A	226	112A	37
1089A-B	228	125B	37
1089A	251	128D	120
1089B-C	230	129B-C	147, 226
1089C-1092B	280	133C-D	90, 245
1089C	111	140A	37, 56, 58
1092B	72, 204, 286	141D-144A	272
1093C-D	275	189D-284C	254
1093C	84, 111, 113, 154, 204,	216C-D	254
	228	225C	53
1093D	148	232D	246
1096A-B	212	233B-C	89f., 246
1096A	148	240B	240
1101A-C	286	297C	196
1101A	266	301D-304A	242
1101C-D	82	308C	47, 54
1101C	219	376D-377A	174
1108C-D	217	377A	242
1108D	77	381A	219
1109A	154, 204f.	385B-388A	53
1113A	270	385B	31, 40
1116B	287	396B	128
1116D-1117B	288	400D-401A	173
1116D	172	401A	242
1117A	280	436A	91
1117B-C	230	436B-C	197
1117D-1120A	182	465C-485A	35, 64
1117D	260, 289	465C-476D	72
1124C	89, 172	469D-472B	121, 256
		477B-C	250f.
<i>Glaphyra</i>		477D	98
(PG 69)		480A-B	98
13A-16B	47	480A	154
13A	53	517B	219
16A	48	533B-537D	53
16B	31, 38, 40	576B-C	147
16C	86	576B	36, 146
20B-C	68f.	628D	104, 129

629B–C	272	96C	221
636C–641A	238, 255	181B–C	98
640C–641A	256	192A	52
669C	47	305D–308A	250
		328B	174, 242
<i>Dial. Trin.</i>		332B–C	229
1,397c	158	725C	104
1,399a–d	66	765D	104
1,404e–405d	66	973A.B	196
3,485a–b	104	1044B–C	242
5,546e–547a	104	1044B	104
6,590e–591b	91	1125C–1128A	242
		1164C–1192A	111
<i>dogm.</i>	68	1172A	171
<i>Epistulae:</i>		<i>In Ioannis ev.</i>	
<i>ep. 17</i>	121, 146	Joh 1,14	69
<i>ep. 33</i>	12	Joh 3,14–15	242, 257
<i>ep. 76</i>	12	Joh 7,39	242
<i>ep. 81</i>	12	Joh 12,32	242
		Joh 17,18–19	189
<i>hom. 9</i>	47		
<i>hom. 18</i>	25f.	<i>In Oseam</i>	
<i>homiliae pasch.</i>		I	52
1,1	33		
1,6	34	<i>In Joelem</i>	
2,8	35	II	127
4,4	34		
4,5	33	<i>In Ps. (PG 69)</i>	
4,6	32, 34	1032C–D	127
5,3	37, 58		
5,4	37, 56, 58	<i>schol. inc.</i>	
6,6	33	XI	95
6,9	32	XV	65, 255
8,6	35	XVI	65
12,1	26		
14,2	26	<i>thesaurus de trinitate</i>	
16,4–5	34	(PG 75)	
17,2	36	400C–D	99
<i>In Isaiam prophetam</i>			
(PG 70)			

Andere antike Autoren

- | | | | |
|-----------------------------|--------------------|-----------------------------|----------|
| Alexander | | | |
| Urk. 14 | 158 | Barnabasbrief | |
| | | 12,2 | 105 |
| Apollinaris | | 12,5–7 | 255 |
| <i>anac. 15–16</i> | 165 | Basiliius von Cäsarea | |
| <i>anac. 17</i> | 166 | <i>De spiritu sancto</i> | |
| <i>anac. 18–19</i> | 166 | 14,31 | 255 |
| <i>fr. 10</i> | 98 | 22 | 42 |
| <i>fr. 113</i> | 98 | 39 | 71 |
| <i>fr. 153 zu Joh 20,22</i> | 71 | 47 | 42 |
| | | 65 | 42 |
| Apostolische Väter | | Clemens von Alexandria | |
| <i>IgnEph. 7,2</i> | 149f. | <i>paedagogus</i> | |
| <i>IgnMagn 7,2</i> | 225 | I 74,2–4 | 150 |
| <i>IgnPol. 3,2</i> | 149f. | <i>Stromata</i> | |
| <i>IgnTrall 11,2</i> | 225 | III 42,6 | 265 |
| Aristides | | IV 23,151 | 150 |
| <i>apol. 1,4–6</i> | 150 | V 11,67 | 150 |
| <i>apol 9–13</i> | 150 | VI 9,71–72 | 150 |
| Athanasius | | VI 15,127 | 150 |
| <i>Contra Arianos</i> | | VII, 79,9 | 279 |
| I 41–45 | 238, 240 | <i>Codex Theodosianus</i> | |
| I 41 | 250 | XVI 2 | 24 |
| I 41, 2–3 | 240 | Cyryll von Jerusalem | |
| I 41,2 | 238 | <i>Catecheses</i> | |
| I 41,4 | 238, 241 | 13,9–35 | 105, 142 |
| I 44 | 241 | Didymus der Blinde | |
| I 54–55 | 158 | <i>fr. 3 zu Joh 4,24</i> | 42f. |
| III 29–31 | 151 | <i>fr. 15 zu Joh 10,9</i> | 283 |
| III 29,1 | 55, 61, 116f., 156 | <i>fr. 96 zu Ps. 15</i> | 8 |
| III 30–35 | 151 | <i>fr. 699a zu Ps 67,26</i> | 283 |
| III 31,3 | 151 | <i>fr. 832 zu Ps 80,3</i> | 283 |
| III 32,1 | 151 | <i>fr. 1292 zu Ps 150,6</i> | 70 |
| III 43 | 158 | Ps–Didymus | |
| III 55 | 158 | <i>trin II,7,6</i> | 71 |
| <i>ep. Epict. 6</i> | 151 | Epiphanius v. Salamis | |
| <i>ep. Epict. 7</i> | 8 | <i>Adversus haereses</i> | |
| <i>ep. Serap 2,8</i> | 158 | 76,34,8 | 99 |
| <i>tom. Ant.7</i> | 8 | Eusebius von Cäsarea | |
| Athenagoras | | | |
| <i>leg. 10,1</i> | 150 | | |
| <i>leg 21</i> | 150 | | |

- historia ecclesiastica*
 IV 2 15
 VII 20 25
- d.e. X 6* 238
- Gregor von Nazianz
Orationes
 2,88 105
 12,2 105
 29,18 159
 30,3 98
 38,13 98
- Gregor von Nyssa
or. catech 5,3 68
Eun. 6 98
v. Mos. II 105, 255
- Irenäus von Lyon
Epidexis
 26 223
 43–46 105
- Adversus haereses*
 II 30,8 42
 III 5,3 272
 III 16,6 150
 III 18,1–7 150
 III 18,1 87
 III 19,1 87
 IV 2,3 60
 IV 26,1 60f.
 IV 33,7 226
 IV 34, 1–2 43
 V 13,4 279
- Isidor von Pelusium
ep. 1,25 10
- Jamblich
phaed., fr. 1 55
phaedr., fr. 1a 55
phileb., fr. 1 55
- Johannes Chrysostomus
hom 4 in I Cor 140f.
hom 3,3, in Jo 168
hom 27 in Jo 255
hom 33 in Jo 43
hom 6 in Phil. 117, 166
hom 7,2 in Phil 166f.
- hom 7,3 in Phil* 99, 167f.
hom 7,4 in Phil 167
- Johannes Philoponos
de opificio mundi
 VI 24 71
- Julian
ep. 43 26
ep. 52 26
ep. 61 26
- Justin
Iapol. 13,4 150
Iapol. 25,2 150
dial. 90,4–5 105f.
dial 91,4 255
dial. 94,1–3 255
dial. 97,1 107
dial. 112,1–2 255
- Origenes
De principiis
 I 3,6 71
 II 4,4 150
 II 8,1 71
 III 6,1 68
 IV 1,6 60
 IV 2,1–2 60, 150
 IV 2,7–9 55
 IV 2,7 60
 IV 3 60
 IV 3,11 61
 IV 3,14 61
- Contra Celsum*
 I 21 150
 II 23 151
 II 71 42
 IV 14 150f.
 IV 72 150
 VI 70 42
 VI 62 150
 VI 64 150
 VII 27 42
- hom in Ex.* 105
hom 6 in Ex. 237
hom 9,3 in Ex. 223
hom 1,2 in Lev 272
hom 2,3 in Lev 272

<i>In Io 4,21–22</i>	42	Sozomenos	
<i>In Jo 4,24</i>	42	<i>historia ecclesiastica</i>	
<i>In Io 11,50</i>	243	VIII 2	11
<i>In Mt 17,1–9</i>	243	VIII 11–22	11
<i>In Mt 26,31–35</i>	243	Suda	
<i>In Rom, diverse</i>	282	Ὑπατία	22
Plotin		Theodor von Mopsuestia	
<i>Enneaden</i>		<i>hom. cat.</i>	
I 6,1	218	3,4	126
II 9,16	218	5,6	164
V 9,2	218	5,11	195
V 9,5	218	6–7	159
VI 9,2	218	6,3	160
Rufin		6,5–6	162
<i>historia ecclesiastica</i>		6,5	159
XI 22–30	10	6,7–8	162
Severus von Antiochia		7,1	164
<i>ref.Iul.</i>	95	8,10–11	161
Sokrates		8,13	160
<i>historia ecclesiastica</i>		8,14	161f.
IV 21	17	<i>de inc VIII</i>	161
V 2	13	<i>ep. Domn</i>	161
V 16	10, 17	<i>In Phil 2,6–7</i>	160
VI prol 7	13	Theodoret	
VI 2–21	11	<i>historia ecclesiastica</i>	
VI 15	17	I 4	158
VI 19	15	IV 21–22	16f.
VII 7	7, 12–15	V 10	8
VII 11	14	V 34	11
VII 13–15	12–24	<i>eran I</i>	164
VII 29	15	<i>Is. 60,1</i>	59

Namen, Begriffe, Sachen

Aaron	77, 103, 122, 153, 173, 180, 184, 186, 200–203, 245	– und Christus	72f., 103f. 128f., 189, 198
Abbild, s. τύπος		ἀδοξία	174
Abendmahl	90f., 197, 207, 216, 219–221, 228, 234, 270f., 288	αἵνιγμα	49–51
Abraham	106, 248, 263f.	Alexander	10, 17, 157f.
Abundantius	13	Alexandria	34
Adam	70, 72–74, 75–79, 87f., 103f., 121, 123f., 133, 137, 148, 199, 206, 248, 256	– Konflikte	13ff.
		– Philosophie/Schule	21f.
		– Stadtgeschichte	7ff., 10, 16f.
		ἀλληγορία	36f., 58

- Altäre (im AT) 81, 107f., 142f., 147, 183, 185, 200f., 210
 Amalekiter/–schlacht 104–107, 139, 200, 249
 ἀνακεφαλαίωσις s. Wiederherstellung
 ἀνάκρασις 35f.
 Angstenberger, P. 100f.
 ἀνθρώπινον, τό, s. Jesus Christus
 ἀντάλλαγμα 198
 Antiochia 15,
 ἀφθαρσία 72f., 78, 80, 108
 ἀπαρχή 72, 80, 108, 148
 Apathie s. Kreuz
 Apollinaris 8f., 35, 71, 98, 163–167
 Apostolische Väter 149f.
 Aristides 150
 Aristoteles 152
 Arius 158
 Athanasius 8, 19, 24, 26f., 35, 42, 55, 61, 68, 70f., 116f., 142, 151–153, 156–158, 238, 241f., 250, 272, 279, 283
 Athenagoras 150
 Augustin 38
 Basilius v. Cäsarea 71
 Bundeslade 94f., 118f., 132, 142f., 170, 210, 248f.
 – Deckel 118f., 170, 212f.
 Charlier, N. 31
 Christen und Juden 15ff., 32, 44, 61f., 229–232, 235, 242, 252
 Christologie
 – anderer Theologen 87, 116, 159–168
 – Cyrills 63, 87, 93–96, 100–102, 114f., 117, 143–159, 162f., 177, 195f.
 – Logos/sarx/anthropos 120
 Clemens von Alexandria 68, 150f., 237f., 241, 265, 279, 282
 Coelestin 14
 communicatio idiomatum 97, 124, 148, 161, 164, 176f., 217
 Cyrill von Alexandria
 – Amtsausübung 13ff.
 – Bildung 7–9
 – Bischofswahl 12–14
 – Konflikte 13ff.
 – Leben vor 412 8–12
 – Werke, Chronologie 30ff.
 Cyrill von Jerusalem 105, 142
 Cyrus und Johannes 26
 Damascius 22
 David 137f.
 Dialog
 – Kommentartechnik 37ff.
 Didymus der Blinde 8f., 38, 68, 70f., 272, 283
 Diodor von Tarsus 30
 Dionysius v. Alexandria 25
 Dioskur 13
 διψυχία 26
 Dzielska, M. 21f.
 Eichensynode 10f., 19
 εἰκόν 50, 72, 76
 Einheit Christi, s. Jesus Christus
 Einwohnung 94–96, 100, 165
 Eleasar (Priester) 180
 Entäußerung s. Kenosis
 Epiphanius von Salamis 99
 Erlösung 90, 182–192, 199, 204–207, 209, 233
 Erniedrigung s. Kenosis
 Eschatologie 92, 252f.
 – ἐπιδημία 252
 Ethik 83, 259, 262
 Euripides 78
 Eusebius von Cäsarea 15, 25, 238
 Fall 67, 74–79, 86, 89, 92, 121, 133, 137, 195, 206
 – Folgen 76–79, 92, 121
 Fatalismus 78
 Festbriefe 24–28, 29ff.
 Fluch 130–138, 176
 Fußwaschung 166f.
 Gebet 213f.
 Geheimnis 140, 176
 Gemeinschaft
 – mit Gott (s.a. Teilhabe) 69f., 77f., 80–82, 86f., 89, 92, 112, 124, 144, 171, 182, 185, 207–212, 214–216, 220f., 223, 233f., 253f., 264, 270
 – Frieden 208–212, 222, 225, 229–232, 234, 254
 – Gott und Mensch in Christus 147, 149, 153, 164, 176
 – Versöhnung 208f., 214, 216, 232f.
 – Zugang zu Gott 78, 181, 210f., 214
 – zwischen Menschen 112, 208, 222–228, 229–232

- Gesetz 39, 42–48, 133–136, 138–143, 176, 243f.
 – als παιδαγωγός 45–47, 134–136, 140
 Gnade 73f. 88, 207, 216
 Gottesebenbildlichkeit 67–74, 76–79, 82, 84
 – εικόν/ὁμοίωσις 69, 72f., 76, 82
 Gregor von Nazianz 98, 105, 159
 Gregor von Nyssa 66–68, 98, 105, 193, 255
 Gregor Thaumaturgus 38
 Heiden/pagane Gruppen 10, 21, 25ff.
 Heil 79–84, 86, 97, 102, 104, 122, 129, 132f., 136, 143–149, 153, 163, 172f., 198, 207
 – Initiative Gottes 92, 116, 144f., 154, 174, 175, 182, 191
 Heiliger Geist 68–71, 74, 77, 80–84, 87–90, 112, 121, 125–128, 214–217, 220, 234, 244f.
 – donum superadditum 69
 Heiligkeit s.a. Jesus Christus 73f., 77, 86–88, 274f., 281
 Heilsgeschichte 46, 52, 54, 63–92, 112, 121f., 124, 127–130, 132, 140, 149, 152, 155, 162f., 168, 172, 182, 209, 212, 215f., 222, 233, 248, 255f.
 – s. Urzustand, Fall, Erlösung, Wiederherstellung
 – Betrachtungsebenen 65f., 130, 132
 – οἰκονομία/οἰκονομικῶς 63, 121f., 145, 149, 155, 157f., 172, 174f., 203
 Heilungsvermittlung 90, 219–221
 Heilzustand 73f., 84–91, 218, 222
 Hierax 17f.
 Hieronymus 9
 Homer 78
 Hur 180, 200
 Hypathia 9, 20ff.
 ἴδιος 96, 152–154, 177
 Ignatius 150
 Inkarnation s. Menschwerdung
 Irenäus v. Lyon 43, 60, 68, 86f. 105f., 150f., 223, 226, 237, 279
 Isaak und Ismael 37
 Isidor v. Pelusium 10
 Israel 44, 60, 62, 106f., 242, 244, 248, 255, 267
 ἰστορία 50
 Jakob 106
 Jamblich 55
 Jesus Christus s.a. Menschwerdung, Kreuz, Tod, Adam
 – ἀνθρώπινον, τό 119
 – Auferstandener 81
 – Auferstehung 172, 174, 215f., 234, 241f., 244–246, 249, 251, 278f.
 – Blut 185–188
 – Einheit Chr. 95f., 111f., 126, 131, 146–148, 156, 160, 168, 177, 222, 225f.
 – εἷς ἐξ ἁμφοῖν 35f.
 – ἔνωσις 146, 148, 161, 168, 225f.
 – ἔνωσις κατ' εὐδοκίαν 161
 – Feldherr 106, 201f., 249
 – Gehorsam 103f., 128f., 144, 189, 198, 269
 – in der Exegese 56f., 60
 – ist Gott 123f., 128, 145f., 156f., 170, 175, 186f., 191
 – Gottheit/Menschheit 36, 94, 117, 119–121, 123–126, 131f., 145f., 152, 156–159, 162, 166f., 170, 186, 256, 258, 271
 – Heiligkeit/Heiligung 125, 127, 184f., 187–189, 197f., 233, 270
 – Heilswerk 80, 86, 89–91, 97, 103, 133f., 174, 177, 180, 232, 246
 – Hoheit/Niedrigkeit 115, 118f., 121–123, 126, 128, 131, 138, 149, 154, 157f., 163, 167, 169–175, 239–241
 – (Hohe)priester 122, 143, 180f., 186f., 201, 209, 245
 – μὲν φύσις 8f.
 – Mitterschaft 134, 180, 213, 249f.
 – Naturen Chr. 120, 145–147, 156, 159–164, 170, 186f., 218
 – Sohn 116, 118, 123, 125, 144, 147, 155, 180
 – Sündlosigkeit 121, 131, 138, 147f., 187
 – συνάφεια 159f.
 – σύνθεσις 36
 – σύνοδος 35, 148
 – Tempel aus Jungfrau 94
 – trägt Sünden 97, 137, 204f.
 – und Gesetz 44–48, 134–136, 138–143, 176

- vor dem Vater 137, 143, 154f., 190f., 210–213, 234, 248–250
- Johannes Chrysostomus 10–12, 14, 16, 19, 43, 55, 117, 124, 140–142, 166–168, 255
- Johannes Philoponos 71
- Josua 106f., 200
- Jouassard, G. 30f.
- Juden 15ff., 25, 32ff., 42f., 44–48, 139, 229–232, 235
- Julian (Kaiser) 26
- Julian von Halikarnassos 95
- Justin 105–107, 150, 255
- Katechetenschule 8
- Kenosis 103, 114–115, 117–118, 121f., 124–128, 143–147, 152, 156f., 162, 164–167, 169–177, 189, 191, 270f.
- Bewegung Gottes 115f., 119, 144–147, 157, 163, 167, 175
- Erniedrigung 102–104, 114–115, 119, 123f., 144–146, 152, 158, 180, 203
- Entäußerung 114–115, 117–128, 130, 143f., 146, 163, 166, 170–172, 217
- Herrlichkeit/Niedrigkeit 169–174, 177f., 201, 233, 240
- κένωσις 115, 127, 146, 170
- menschliche Verhältnisse 119–121, 128, 138, 143–146, 152, 163, 170, 175
- ταπεινώσις 115, 157
- Verborgenheit 172, 177f., 279
- Verzicht auf das Gottsein 123–128, 146, 171, 175f.
- Kindschaft 80f., 88–90, 207, 244
 - υιοθεσία 80f., 88f.
- Kirche 112, 148, 194, 203, 209, 222–228, 234, 252
- κοινωνία 73, 103f., 218f.
- Konstantinopel 11, 17f.
- Kreuz Christi 63, 93, 102–113, 128–130, 144, 149, 152–155, 157, 164, 167, 172–174, 176f., 184–187, 191f., 203–206, 210–213, 234, 240, 246, 249–251, 254–258, 271, 273, 277, 281f.
- Ärgernis/Torheit 138–143, 176f.
- Apathie 149–151, 162, 177
- Befreiung 104, 138, 182–192, 194, 200
- Bilder 102–113
- Erhöhung 236f., 239–242, 246, 249–251, 253–256, 258
- Erkenntnis Gottes 257f.
- Fluchtod 130–138, 145
- Herrlichkeit des Kr. 173f., 177f., 236
- Kreuzesnachfolge s. Nachfolge
- Leiden 110, 146, 149–154, 162–164, 166, 170, 175, 177, 267, 269f., 273, 286
- Loskauf/Lösegeld 137f., 192–198, 227, 233
- Opfer/Opfertod 109f., 112, 129, 139, 154f., 186–188, 190–192, 194, 196–198, 201, 203, 209, 212f., 228, 230, 233f., 270, 275, 278, 284, 289
- Passalamme 269
- Ruhm der Gl. 142f., 176, 276
- Schmach 107, 131, 133, 174, 271, 273
- Sieg 106f., 204, 248f.
- σταυρός 93, 102f., 128, 205
- Sühne 108, 130, 143, 153, 184, 186, 192f. 197f., 210, 212f., 233, 240
- Tod, s. a. Opfertod 97, 103f., 109–113, 128–130, 132f., 137, 172–174, 177, 209, 225–227, 233, 251
- Triumph 107, 201–206, 233, 249f.
- Verherrlichung 241–246, 258
- λατρεία 33f., 274
- Liébaert, J. 156
- Liturgie 83, 162, 179–182, 232, 274, 289
- Lot 264
- Lucius (Bischof) 16f.
- Luther, M. 41
- λύτρωσις 198f.
- Markion 43
- Melchisedek 180
- Menschwerdung/Inkarnation (s. a. Kenosis) 61, 87, 90, 93, 96f., 100–102, 114–116, 119, 121, 123, 125, 127, 129f., 132f., 140, 145–147, 154–156, 159, 164–167, 171, 180, 191, 203, 241, 256
 - M. als Prozeß 129f.
- Menuthis 25f.
- μέθεξις s.a. Teilhabe 217–222

- μεταπλασμός, s. auch Transformation
46, 48, 51, 79, 83
- μίξις s. Vermischung
- Methodius 38
- Mönche 10, 19ff.
- Mose 34f., 64–74, 76–79, 80, 85–
86, 104–107, 134, 136, 139, 180f.,
200, 223, 149, 274
- Münch-Labacher, G. 65f., 70
- Nachfolge 106f., 139, 200f., 259–
264, 266f., 269–279, 281f., 289–291
- Auszug 261, 263–265, 267, 273,
275f., 290
 - Gleichgestaltung mit Chr. 107, 144,
269, 273, 276–290
 - imitatio Chr. 271, 273, 276, 280,
285–287
 - ins Leiden 267, 269f., 288, 290
 - Leben in Christus 263, 273
 - Leben als Opfer 284
 - μίησις 287
 - mitgekreuzigt 278f., 281
 - πολιτεία ἐν Χριστῷ 182, 273–
275, 279
 - πολιτευμα 273–275
 - συμμορφία 107
 - wahrer Gottesdienst 262, 270, 278,
284, 287, 289, 291
- Nasiräer 265
- Natur/Naturen, s.a. Jesus Christus
36, 159–161
- göttliche 68f., 93
 - menschliche 68f., 72, 79, 81f.,
130, 132, 222
- Nestorius 11f., 15, 30
- Norris, R.A. 115f.
- Novatianer 14f.
- οἰκονομία, s.a. Heilsgeschichte
- Opfertod Christi s. Kreuz Christi
- Opfergesetze 103, 109, 111, 128,
139, 154, 173, 181, 183f., 193, 196,
225, 230, 252, 275, 278, 288
- Opferung Isaaks 37, 58
- Orestes (Präfekt) 17–24
- Origenes 8, 19, 55, 57, 60f., 68, 71,
105, 150f., 183, 223, 237, 243f.,
261, 272, 279, 282
- Parabolani 17, 23f.
- Paradies 72, 82, 86
- παράδοξον 72
- Paulus 133f., 138–143
- Paulus von Samosata 165, 167
- Passa 34, 112, 204, 220, 227f., 268
- Passionsgeschichte 102, 162, 237f.
- Pentateuch 39–41, 94, 179
- Petrus (Apostel) 243
- Petrus II v. Alexandria 8, 16
- φιλοσαρκία 263f., 266f.
- Pinhas (Priester) 180
- Platon 141
- Plotin 218
- πολιτεία ἐν Χριστῷ s. Nachfolge
- Priestertum s.a. Jesus Christus
83, 122
- Hohepriester 39f., 143,
 - Sühneritus 143, 153, 183–187
- πρόσωπον 161
- Räucheropfer 36
- Rahel und Lea 246
- Rechtfertigung 134f.
- Sabbat 215
- Sara und Hagar 36f.
- Satan/Teufel 75, 107, 130, 147, 206,
248, 256
- Schatten, s. σκιά
- Schlange, eherne 237–239, 254–258
- Schriftauslegung andere
- Techniken 55, 157f.
 - Unterscheidung der Naturen 36,
159–164, 167
- Schriftauslegung Cyrills 39, 41–62,
93f., 134–136
- Beispiel 49–51
 - christologische S. 53–57, 58
 - hist./lit. Sinn 41, 48–51, 52, 59
 - geistlicher Sinn 41, 44–51, 52, 58f.
 - σκοπός 53–56, 63
 - θεωρία πνευματική 44, 58f.
 - typol./alleg. 57ff.
 - Unterschied der Zeiten 36, 61, 156–
159
- Seele 8, 69–71, 195f.
- Severus von Antiochia 95
- σκιά 33f., 45, 50
- σκοπός (s. auch Schriftauslegung)
53–56, 60f., 63, 140
- Sodom 264
- Sokrates (Kirchenhistoriker) 7, 11,
12ff., 32
- Sokrates (Philosoph) 141

- Soteriologie s. Heil, Heilsgeschichte
 σταυρός s. Kreuz Christi
 Stiftshütte 34, 125, 142, 181, 184,
 196, 219f., 222–224, 227, 272
 – Ausstattung 125, 181, 231
 Sünde 74–76, 78f., 86, 97, 130, 137,
 144, 182–192, 194, 199–209, 211–
 213, 248, 255f., 263, 284–286
 – Schuldbrief 204f.
 σύγχυσις s. Vermischung
 σύμβολον 50
 συμμορφία s. Nachfolge
 συνάφεια s. Jesus Christus
 Synesius 9, 22
 σύνθεσις, s. Jesus Christus 36
 σύνοδος, s. Jesus Christus 35, 148
 ταπείνωσις s. Kenosis
 Taufe 216, 219–221, 234, 280f.
 – Taufe Jesu 121, 127f.
 Teilhabe 68, 73, 79, 81–84, 87, 89f.,
 123f., 144, 146, 215f., 217–222,
 234, 244f., 253, 269–271, 279, 290
 – T. am Kreuz 274f., 278–282,
 284, 288–291
 – T. an Herrlichkeit 288, 291
 Tempel (in Jerusalem)
 – Auffindung des Platzes 65, 137, 209
 Tempel (pagane)
 – Serapeion 10, 17, 21
 – Isis in Menuthis 25f.
 Tertullian 160
 Theodor von Mopsuestia 30, 57, 99,
 157, 159–165, 167, 195
 Theodoret 11, 38, 59, 158, 164
 Theon (Mathematiker) 21
 Theophanie
 – Sinai 171, 174, 223
 – Gott in Christus 171, 174, 223
 Theophilus 7f., 10f., 13, 19f., 23
 θεωρία πνευματική s. Schriftauslegung
 Timotheus (Archidiakon) 13
 Tod (s.a. Kreuz) 77–79, 136–138, 182–
 192, 194, 199–208, 215, 233, 248
 – Tod Christi s. Kreuz Christi
 Transformation, s.auch μεταπλασμός
 45–48, 51f., 79, 82–85, 218
 – auf Christus hin 83, 259
 Trinität 69f., 90, 155
 Tugend 67, 86, 266
 τύπος 33f., 45, 48, 50, 59,
 υιοθεσία s. Kindschaft
 Umgestaltung s. Transformation
 Urzustand des Menschen 67–74, 80,
 84–91, 124, 248
 Verehrung Gottes / Gottesdienst
 – durch Christus 179–182, 260
 – für Christen 39, 42ff., 135, 179,
 182, 244, 260, 278, 284, 289
 – im AT/nach Gesetz 81, 135, 179,
 244, 262
 – abbildhafte/wahre G. 94, 179–182,
 244, 259f., 262, 278
 Vergöttlichung 87
 Verhängnis 77f., 86, 133, 137f., 145,
 176, 194, 199–208, 233
 Vermischung 97–99
 – μίξις 97–99
 – σύγχυσις 99, 168
 Versöhnung s. Gemeinschaft
 Wiederherstellung 80, 82, 84–87, 89f.,
 92
 – ἀνακεφαλαίωσις 85–87
 Willensfreiheit 67f., 78
 Wüstenwanderung 106, 248, 254–258,
 267

Studien und Texte zu Antike und Christentum

Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber:

CHRISTOPH MARKSCHIES (Berlin)

- Aland, Barbara/Hahn, Johannes/Ronning, Christian (Hg.):* Literarische Konstituierung von Identifikationsfiguren in der Antike. 2003. *Band 16.*
- Betz, Hans Dieter:* The „Mithras Liturgy“. 2003. *Band 18.*
- Bracht Katharina:* Vollkommenheit und Vollendung. 1999. *Band 2.*
- Bremer, Jan Maarten:* siehe *Furley, William D.*
- Conring, Barbara:* Hieronymus als Briefschreiber. 2001. *Band 8.*
- Cook, John Granger:* The Interpretation of the New Testament in Greco-Roman Paganism. 2000. *Band 3.*
- : The Interpretation of the Old Testament in Greco-Roman Paganism. 2004. *Band 23.*
- Dörnemann, Michael:* Krankheit und Heilung in der Theologie der frühen Kirchenväter. 2003. *Band 20.*
- Egelhaaf-Gaiser, Ulrike/Schäfer, Alfred (Hg.):* Religiöse Vereine in der römischen Antike. 2002. *Band 13.*
- Elliott, Mark W.:* The Song of Songs and Christology in the Early Church. 2000. *Band 7.*
- Förster, Hans:* Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche. 2000. *Band 4.*
- Frateantonio, Christa:* Religiöse Autonomie der Stadt im Imperium Romanum. 2003. *Band 19.*
- Furley, William D./Bremer, Jan Maarten:* Greek Hymns I. 2001. *Band 9.*
- : Greek Hymns II. 2001. *Band 10.*
- Hahn, Johannes:* siehe *Aland, Barbara*
- Henner, Jutta:* Fragmenta Liturgica Coptica. 2000. *Band 5.*
- Henze, Matthias:* The Syriac Apocalypse of Daniel. 2001. *Band 11.*
- Hirsch-Luipold, Rainer:* Plutarchs Denken in Bildern. 2002. *Band 14.*
- Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754. Einleitung, Text, Übersetzung und Kommentar ihres Horos, besorgt von *Torsten Krannich, Christoph Schubert* und *Claudia Sode*, nebst einem Beitrag zur *Epistula ad Constantiam* des Eusebius von Cäsarea von *Annette von Stockhausen*. 2002. *Band 15.*
- Krannich, Torsten:* siehe *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754.*
- Maas, Michael:* Exegesis and Empire in the Early Byzantine Mediterranean. 2003. *Band 17.*
- Mastrocinque, Attilio:* From Jewish Magic to Gnosticism. 2005. *Band 24.*
- Mutschler, Bernhard:* Irenäus als johanneischer Theologe. 2004. *Band 21.*

Ronning, Christian: siehe *Aland, Barbara*

Samellas, Antigone: *Death in the Eastern Mediterranean (50–600 A.D.)*. 2002. *Band 12*.

Schäfer, Alfred: siehe *Egelhaaf-Gaiser, Ulrike*

Schubert, Christoph: siehe *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754*.

Schulze, Christian: *Medizin und Christentum in Spätantike und frühem Mittelalter*. 2005. *Band 27*.

Schurig, Sebastian: *Die Theologie des Kreuzes beim frühen Cyrill von Alexandria*. 2005. *Band 29*.

Sode, Claudia: siehe *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754*.

Stockhausen, Annette von: siehe *Die ikonoklastische Synode von Hiereia 754*.

Tiersch, Claudia: *Johannes Chrysostomus in Konstantinopel (398–404)*. 2002. *Band 6*.

Der Tractatus Tripartus aus Nag Hammadi Codex I (Codex Jung). Neu übersetzt von *Peter Nagel*. 1998. *Band 1*.